

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY

VOLKSWAGEN LEASING GMBH
GESCHÄFTSBERICHT

2018

Volkswagen Leasing GmbH

Im Überblick

in Mio. €	2018	2017	2016	2015	2014
Investitionen ins Leasingvermögen	16.038	16.040	14.904	13.728	11.951
Leasingvermögen	27.739	26.049	23.753	21.141	19.206
Bilanzsumme	37.486	32.218	27.767	24.549	21.744
Leasingerträge	17.501	15.848	14.681	14.001	12.942

in Tsd. Fahrzeugen	2018	2017	2016	2015	2014
Neuverträge	618	615	590	555	517
Vertragsbestand	1.487	1.386	1.281	1.181	1.110

Grundlagen der Gesellschaft

Kontinuierliches Wachstum bestätigt das Geschäftsmodell der Volkswagen Leasing GmbH.

GESCHÄFTSMODELL

Im Jahre 1966 wurde mit der Gründung der Volkswagen Leasing GmbH das Fundament für das Automobilleasing in Deutschland gelegt. Heute nimmt die Gesellschaft als Teil des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen die operativen Aufgaben zur Durchführung der Leasinggeschäfte für Privat- und Geschäftskunden sowie das Fleet Management innerhalb des Volkswagen Konzerns in Deutschland, Italien und Polen wahr.

ORGANISATION DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH fokussiert sich auf das operative Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft. Die Organisation der Volkswagen Leasing GmbH richtet sich konsequent an den Bedürfnissen der Kundengruppen Einzel-, Firmen- und Großkunden aus.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH teilt sich in drei Geschäftsführungsressorts auf. Das Ressort Unternehmenssteuerung sowie die Funktion als Sprecher der Geschäftsführung verantwortet Herr Anthony Bandmann. In diesem Ressort sind die Themengebiete Marketing, Vertriebssteuerung, Markenmanagement und Vertriebsstrategie zusammengefasst. Im Bereich Front Office erfolgt die Bündelung der Innen- und Außendienste der Volkswagen Leasing GmbH sowie die Abwicklung von Fuhrparkdienstleistungen, um den Kunden ein optimal abgestimmtes Fuhrparkmanagement und ein umfangreiches Dienstleistungs- und Mobilitätsangebot zu bieten. Dieses Ressort verantwortet Herr Knut Krösche. Um die Kundenbindung weiter zu verbessern, das Flotten- sowie das Großkundengeschäft weiter zu vertiefen und einen übergreifenden Vertriebsansatz zu etablieren, wurden die Strukturen und Aufgabenverteilungen in diesen Themengebieten umfassend analysiert. Zur Fokussierung auf die Kunden- und Händlerbetreuung ist in 2019 auf der Basis dieser Analyse eine Neuorientierung des Bereichs geplant. Dem Geschäftsführungsressort Back Office von Frau Silke Finger sind die Aufgabengebiete Risikomanagement, Marktfolge und Controlling zugeordnet.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

- > Audi Leasing, Braunschweig
- > SEAT Leasing, Braunschweig
- > ŠKODA Leasing, Braunschweig
- > AutoEuropa Leasing, Braunschweig
- > Ducati Leasing, Braunschweig

FILIALEN

- > Volkswagen Leasing GmbH, Mailand, Italien
- > Volkswagen Leasing GmbH, Verona, Italien
- > Volkswagen Leasing GmbH, Bozen, Italien
- > Volkswagen Leasing GmbH, Warschau, Polen

STEUERUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH wird in den IFRS-Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG einbezogen. Die interne Steuerung der Gesellschaften des Konzerns – und somit auch der Volkswagen Leasing GmbH – erfolgt daher auf Basis der IFRS-Werte. Hierbei ist das Operative Ergebnis¹ die wesentliche interne Steuerungsgröße. Die Unterschiede zwischen dem Operativen Ergebnis und dem Unternehmensergebnis vor Steuern nach HGB ergeben sich aus Periodisierungsverschiebungen, die im Wesentlichen aus unterschiedlicher Bilanzierung der Leasingverhältnisse (Operate-Lease und Finance-Lease) nach HGB und IFRS resultieren, sowie aus unterschiedlicher bilanzieller Behandlung von ABS-Transaktionen.

Überleitungsrechnung
in Mio. €

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach HGB (rechtliche Einheit)	281,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach HGB (Filialen)	-14,5
Abweichungen im lfd. Ergebnis aus Klassifizierungs-/Bewertungsunterschieden der Leasingverträge HGB zu IFRS	384,5
Abweichungen HGB zu IFRS aus der ABS Refinanzierung	-426,0
Sonstige Effekte	-3,1
Operatives Ergebnis nach IFRS	222,0

Die bedeutsamsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration², der Vertragsbestand³ und die Vertragszugänge⁴. Der Return on Equity (RoE) und die Cost Income Ratio (CIR) werden auf Ebene des der Gesellschaft übergeordneten Konzerns der Volkswagen Financial Services AG als weitere finanzielle Steuerungsgrößen herangezogen.

VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Veränderungen im Beteiligungsbereich.

1 Das Operative Ergebnis beinhaltet den Überschuss aus Leasinggeschäften nach Risikovorsorge, das Provisionsergebnis sowie allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen. Bei Zinsaufwendungen, allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, die nicht Teil des Operativen Ergebnisses sind, handelt es sich z. B. um Zinserträge und -aufwendungen aus Betriebsprüfungen oder Aufzinsungsaufwendungen für sonstige Rückstellungen.

2 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen / Auslieferungen Konzernfahrzeuge im Markt Deutschland bzw. in Italien und Polen für die Filialen.

3 Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden.

4 Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2018 setzte sich das robuste Wachstum der Weltwirtschaft mit leicht nachlassendem Tempo fort. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Volkswagen Leasing GmbH konnte das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr steigern.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2018 positiv.

In 2018 erhielt die Volkswagen Financial Services zum wiederholten Mal den AUTOHAUS VersicherungsMonitor in der Kategorie „Deutsche Premiumfabrikate“ und konnte den ersten Platz in der Kategorie „Deutsche Volumenfabrikate“ zurückerobern. Die Volkswagen Financial Services AG wurde erneut mit dem „Sonderpreis Finanzierung, Leasing und Versicherung“ von der Zeitschrift AUTOMOBILWOCHE ausgezeichnet. Vom Flottenmagazin FIRMENAUTO erhielt die Volkswagen Financial Services AG wieder die Auszeichnung „Beste Leasing- und Flottenmanagement-Gesellschaft“.

Im Fokus der Volkswagen Leasing GmbH stand auch im Jahr 2018 die Digitalisierung des Geschäfts. Innerhalb von einem Jahr konnten die Online-Abschlüsse für die Produkte Wartung & Inspektion für die Kernmarken mehr als sechsfach werden. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit Händlern und Partnern im Bereich digitaler Services intensiviert, sodass die Volkswagen Leasing GmbH sich auch in Projekten mit den Konzernmarken stärker verknüpfen konnte (z.B. Volkswagen WE, Volkswagen Connect). Dazu zählen unter anderem auch wesentliche Vorarbeiten zur Digitalisierung des Privatleasinggeschäfts sowie für kurz- und mittelfristige Digitalisierungsmaßnahmen im Großkundensegment.

Trotz zunehmender Digitalisierungsmaßnahmen bleibt der Handel der zentrale Vertriebskanal. So konnte die Volkswagen Leasing GmbH im vergangenen Jahr insgesamt über eine halbe Million neuer Wartungsverträge verzeichnen, die durch den Handel abgeschlossen wurden. Im Privatkundenbereich ist der Trend zu ergänzenden Servicepaketen wie Wartung & Inspektion sowie Teilverschleißpaketen weiterhin ungebrochen. Davon sind alleine dem Paket Wartung & Inspektion mehr als 160.000 Neuverträge zuzuschreiben. Auch im Gebrauchtwagensegment erfreuen sich die Wartungsprodukte wachsender Beliebtheit.

Neben den Wartungsprodukten stellen die Reifen-Dienstleistungen eine weitere zentrale Säule des Dienstleistungsangebots der Volkswagen Leasing GmbH dar. Aufgrund der fortlaufenden prozessualen Optimierung der Reifen-Dienstleistungen sowie des hohen Engagement des Vertriebs, konnte das Zugangsvolumen im Jahr 2018 erneut signifikant gesteigert werden.

Im Kerngeschäft Leasing hält der Ausbau des Vertragsbestands, der vorwiegend auf das Großkundengeschäft zurückzuführen ist, nach wie vor an. Im Privatkundenbereich sind ebenfalls positive Entwicklungen zu verzeichnen. Um diesen Trend voranzutreiben, sind auch in Zukunft weitere Offensiven geplant.

Darüber hinaus hat die Volkswagen Leasing GmbH im Jahr 2018 das Angebot an neuen und bestehenden innovativen Mobilitätsdienstleistungen weiter ausgebaut. Mit der Charge&Fuel Card und der dazugehörigen Charge&Fuel App der Volkswagen Leasing GmbH bleiben Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge deutschlandweit mobil. E-Fahrzeuge der Marken Volkswagen, Audi oder Volkswagen Nutzfahrzeuge haben die Möglichkeit, an rund 10.000 Ladepunkten in ganz Deutschland Strom zu laden sowie an 9.800 Tankstellen Kraftstoff zu beziehen oder weitere fahrzeugspezifische Leistungen wie etwa Wagenwäschen in Anspruch zu nehmen. Die Bestandszahlen der Charge&Fuel Card liegen inzwischen im fünfstelligen Bereich. Neben einem kontinuierlichen Ausbau des Ladenetzes konnte der Online-Vertriebskanal für das Produkt weiter ausgebaut sowie ein neues Preismodell etabliert werden.

Die Schwestergesellschaft der Volkswagen Leasing GmbH, die Mobility Trader GmbH, konnte mit ihrer Gebrauchtwagenplattform heycar.de im vergangenen Jahr die Anzahl der Fahrzeuginserate sowie teilnehmenden Händler deutlich ausbauen. Die Plattform dient dem Ausbau des Gebrauchtwagenengeschäfts und wurde 2017 gelauncht. Mehr als 320.000 Fahrzeuge sind aktuell online zu finden, damit ist bereits die Hälfte des geschätzten Gesamtpotenzials an garantiefähigen

Gebrauchtfahrzeugen (max. 150.000 km Laufleistung und Fahrzeugalter max. acht Jahre) im Markt Deutschland für heycar erreicht. Im Jahr 2018 wurden verschiedene Marketingmaßnahmen, darunter TV-, Funk-, Print- und Online-Werbung, veröffentlicht, in denen vor allem das neue Wertversprechen „Top-Gebrauchtwagen mit Garantie“ im Fokus stand. Neben der Einbindung weiterer Finanzdienstleistungsprodukte wurde auch dessen Darstellung optimiert und an die aktuellen Kundenbedürfnisse angepasst. Die gesamtlich positive Entwicklung der Gebrauchtwagenplattform heycar wird ergänzend an der gestiegenen Anzahl vorqualifizierter Kundenanfragen deutlich.

In 2018 setzte sich zunächst der Trend von rückläufigen Marktanteilen von Dieselfahrzeugen in Europa fort. Zum Jahresende war insbesondere in Deutschland für den Volkswagen Konzern eine Trendumkehr zu verzeichnen. Hier wuchs der Diesel-Marktanteil insbesondere der Marke Volkswagen Pkw erstmals seit Beginn der Abgasthematik wieder gegenüber dem Vorjahr. Die öffentliche Diskussion um Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in europäischen Großstädten sowie veränderte Kundenbedürfnisse haben die Gebrauchtwagenmärkte und die Entwicklung des Restwertportfolios auch in 2018 beeinflusst. Die Entwicklung der Restwert Risiken unterliegt einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden. Ein signifikanter Rückgang der Restwerte von Dieselfahrzeugen war in 2018 nicht zu erkennen.

Wenn es aufgrund des Testverfahrens „Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure“ (WLTP) zu einer Lieferverzögerung bei neuen Fahrzeugbestellungen kam, konnten den Kunden zwei Alternativen angeboten werden: Die Verlängerung des bestehenden Leasingvertrags oder der Abschluss eines Leasingvertrages für ein Gebrauchtfahrzeug. Es konnte kein Einfluss der WLTP-Thematik auf das Restwert Risiko festgestellt werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr ist ein neues weltweites und gesellschaftsübergreifendes Effizienzprogramm gestartet worden. Dieses Programm trägt den Namen Operational Excellence (OPEX). Es ist darauf ausgerichtet, zusätzlich zu den bisherigen Planungen bis zum Jahr 2025 weitere Kostenreduzierungen zu erzielen.

Die eingeleitete Neustrukturierung des Großkundenvertriebs wurde bereits 2018 in drei Regionen erfolgreich ausgerollt, der deutschlandweite Launch erfolgt 2019. Die darin vollzogenen Veränderungen adressieren klar die Bedürfnisse des anspruchsvollen Großkundensegments. Eine erweiterte Anzahl kompetenter Key Account Manager stellt die zielgruppenspezifische Beratung über die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette der Volkswagen Financial Services AG direkt vor Ort sicher. Klare Regionszuordnungen sowie dedizierte Ansprechpartner im Back Office erhöhen die Transparenz. Der Bedeutung einer reibungslosen Zusammenarbeit während der Vertragslaufzeit wird mit dem neu aufgebauten Implementierungsmanagement

Rechnung getragen. Hier werden die kundenindividuellen Prozessbedürfnisse in der Zusammenarbeit mit der Volkswagen Leasing GmbH evaluiert und massentauglich aufgesetzt. Die vorgenannten strukturellen Umsetzungen bilden gleichzeitig den Rahmen für den Markteintritt als Multibrand Captive. Damit erweitert die Volkswagen Leasing GmbH ihre Produkt- und Dienstleistungsangebote über die Volkswagen Konzernmarken hinaus, legt aber gleichzeitig weiterhin den Fokus auf die Verantwortung als Mobilitätsdienstleister des Konzerns. So konnte die Volkswagen Leasing GmbH ihren Multibrand-relevanten Vertragsbestand in 2018 mehr als verdoppeln und die Plattform für schnelleres Wachstum schaffen. Weitere prozessuale und systemseitige Verbesserungen sind geplant, um die Effektivität und Effizienz der Multibrand-Anstrengungen weiter zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Volkswagen Leasing GmbH die Elemente ihrer Risikokultur zusammengeführt und weiterentwickelt. Hierbei ergänzt sie den bestehenden Risikomanagementregelkreis um verhaltensbezogene Komponenten zu risikobewusstem Handeln und eine aktive Kommunikation. Ziel ist es, das Risikobewusstsein der Mitarbeiter nachhaltig zu schärfen und dadurch drohenden Risiken sowie Risikoveränderungen proaktiv zu begegnen. Dies erhöht zum einen die Effektivität des bestehenden Risikomanagementsystems und trägt andererseits dazu bei, die Risiken zu minimieren. Damit wird ein Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele der Volkswagen Leasing GmbH geleistet.

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2018 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde im Markt Deutschland ein leicht höheres Operatives Ergebnis nach IFRS gegenüber dem Vorjahr erwartet. Das Operative Ergebnis nach IFRS der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland entwickelte sich besser als prognostiziert und liegt mit 222 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 93,2 Mio. €.

Sowohl Vertragszugang als auch -bestand wurden leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. Aufgrund der Herausforderungen im Zuge der WLTP-Thematik ist für den Zugang an Leasingverträgen ein leichter Rückgang gegenüber dem Jahr 2017 zu verzeichnen. Trotzdem konnte der Vertragsbestand moderat gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Penetration bezogen auf alle Finanzierungs- und Leasingzugänge der Gesellschaften Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland liegt mit 59,9% wie erwartet leicht unter dem Vorjahreswert. Bezogen auf die Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland lag die Penetrationsrate mit 43,4% wie prognostiziert ebenfalls leicht unter dem Vorjahreswert.

Durch Geschäftsausweitung konnten in der Filiale Italien anders als prognostiziert sowohl der Vertragszugang als auch der Vertragsbestand deutlich gesteigert werden. Daraus folgte anders als erwartet eine deutliche Steigerung der Penetrationsrate. Das Operative Ergebnis nach IFRS liegt wie erwartet mit 17,8 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2017 in Höhe von 35,0 Mio. €.

Für die Filiale in Polen wurden die Vertragszugänge leicht und der Vertragsbestand deutlich über dem Vorjahresniveau erwartet. Die Vertragszugänge konnten entgegen der Prognose in 2018 deutlich gesteigert werden. Der Vertragsbestand folgte der Entwicklung der Vertragszugänge und liegt wie erwartet deutlich über der Prognose. Das Operative Ergebnis nach IFRS wurde deutlich über dem Vorjahr erwartet und bei der Penetrationsrate wurde ein leichter Anstieg prognostiziert. Die erfreulich positive Entwicklung der Vertragszugänge half zudem, die Penetrationsrate deutlich zu steigern. Als Folge des positiven Geschäftsverlaufs konnte das Operative Ergebnis nach IFRS wie prognostiziert von 5,8 Mio. € auf 17,7 Mio. € deutlich gesteigert werden.

WELTWIRTSCHAFT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2018 ihr robustes Wachstum mit leicht nachlassendem Tempo fort: Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,2 (3,3) %. Sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern erreichte die konjunkturelle Dynamik ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr. Bei einem nach wie vor verhältnismäßig niedrigen Zinsniveau sowie gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt höheren Preisen für Energie- und sonstige Rohstoffe stiegen weltweit auch die Verbraucherpreise weiter an. Zunehmende handelspolitische Verwerfungen auf internationaler Ebene und geopolitische Spannungen ließen die Unsicherheit erheblich steigen.

Europa

In Westeuropa verlangsamte sich das solide Wachstum des BIP im Jahresverlauf und erreichte 1,8 (2,3) %. Dabei verringerte sich die Veränderungsrate bei der Mehrzahl der Länder in dieser Region im Vergleich zum Vorjahr. Für Unsicherheit sorgten die über das gesamte Jahr andauernden Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) und die damit verbundenen Fragen nach der künftigen Ausgestaltung der Beziehungen. Die Arbeitslosenquote innerhalb der Eurozone sank weiter und lag durchschnittlich bei 8,1 (9,0) %.

Auch die Region Zentral- und Osteuropa wies im Berichtsjahr mit 2,9 (4,0) % eine niedrigere Wachstumsrate auf als im Vorjahr. Während sich der Anstieg des BIP in Zentraleuropa auf verhältnismäßig hohem Niveau insgesamt verlangsamte, blieb das Wirtschaftswachstum in Osteuropa unverändert. Die höheren Preise für Energie- und sonstige Rohstoffe führten dazu, dass sich die ökonomische Lage in

den rohstoffexportierenden Ländern dieser Region weiter stabilisierte

Deutschland

In Deutschland setzte sich 2018 das robuste Wachstum des BIP bei einer guten Lage am Arbeitsmarkt fort, jedoch ließ die Dynamik mit 1,5 (2,5) % im Vergleich zum Vorjahr nach. Die Stimmung sowohl der Unternehmen als auch die der Konsumenten trübte sich im Jahresverlauf ein.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Jahr 2018 wurden automobiler Finanzdienstleistungen erneut auf hohem Niveau nachgefragt. Das war vor allem auf die positive Entwicklung des Pkw-Gesamtmarktes sowie die weiterhin niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen zurückzuführen. Insbesondere Dienstleistungsprodukte, wie Wartungs- und Inspektionsverträge oder Versicherungen, erfreuten sich großer Beliebtheit, da Kunden in bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten den Fokus darauf legen, die Gesamtbetriebskosten zu optimieren. Im Flottenbereich gingen einige Kunden mit Unterstützung automobiler Finanzdienstleister dazu über, ihr gesamtes Mobilitätsmanagement über den reinen Flottenbetrieb hinaus zu optimieren. Im Privat- und Geschäftskundensegment wurden zudem solche Mobilitätsdienste vermehrt nachgefragt, die die Nutzung anstelle des Besitzes eines Automobils in den Vordergrund stellen.

In Europa nahm der Absatz von Finanzdienstleistungen im Berichtsjahr weiter zu. Neben dem gestiegenen Fahrzeugabsatz trugen hohe Zuwächse bei Finanzierungs- und Leasingverträgen dazu bei. Auch die Nachfrage nach After-Sales-Produkten, zum Beispiel Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen sowie automobilbezogenen Versicherungen, entwickelte sich positiv. In den meisten Ländern entwickelte sich die Nachfrage trotz der Herausforderungen aus dem Testverfahren WLTP positiv; insbesondere in Spanien und Italien erfreuten sich automobiler Finanzdienstleistungsprodukte wachsender Beliebtheit.

Auf dem deutschen Markt blieb der Anteil kreditfinanzierter oder geleaster Fahrzeuge auch im Jahr 2018 stabil auf hohem Niveau. Neben den klassischen Produkten wurden insbesondere integrierte Mobilitätsdienstleistungen und After-Sales-Produkte nachgefragt.

Im Nutzfahrzeugbereich entwickelte sich der europäische Markt für Finanzdienstleistungen erneut positiv.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW

Im Geschäftsjahr 2018 fiel das globale Pkw-Marktvolumen nach acht Anstiegen in Folge mit 82,8 Mio. Einheiten leicht unter das Niveau des Vorjahres (- 1,2 %). Der Rückgang war insbesondere auf die schwächere Entwicklung in den Regionen Westeuropa und Asien-Pazifik im vierten Quartal zurückzuführen. Einer im Berichtsjahr stärkeren Nachfrage in Zentral- und Osteuropa sowie Südamerika standen Rückgänge in den

Regionen Asien-Pazifik, Nahost und Nordamerika gegenüber, während Westeuropa etwa auf dem Vorjahresniveau lag.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden wesentlich durch fiskalpolitische Maßnahmen beeinflusst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen haben. Zu diesen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle.

Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa

In Westeuropa lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit 14,2 Mio. Fahrzeugen insgesamt um 0,7 % unter dem Vorjahreswert. Das weiterhin gute gesamtwirtschaftliche Umfeld, die positive Konsumentenstimmung und niedrige Zinsen bewirkten einen leichten Anstieg im ersten Halbjahr. Die Umstellung auf das Testverfahren WLTP zum 1. September 2018 führte zu Vorzieheffekten in den Monaten Juli und August und zu teilweise signifikanten Rückgängen von September bis Dezember.

In Italien bremste die abnehmende Nachfrage sowohl privater als auch gewerblicher Kunden die Marktentwicklung (– 3,1 %), unter anderem infolge der politischen Unsicherheit während und nach der Regierungsbildung.

Der Anteil der Dieselfahrzeuge (Pkw) in Westeuropa ging im Berichtsjahr auf 36,4 (44,4) % zurück.

In der Region Zentral- und Osteuropa stieg das Pkw-Marktvolumen im Geschäftsjahr 2018 mit einem Plus von 11,0 % auf 3,4 Mio. Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Zahl der Neuzulassungen in den zentral-europäischen EU-Ländern legte um 8 % auf 4,1 Mio. Einheiten weiter zu.

Deutschland

Im Berichtsjahr lag die Zahl der Pkw-Zulassungen in Deutschland mit 3,4 Mio. Einheiten (–0,2%) auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Neben der guten gesamtwirtschaftlichen Situation war dies auf Preisnachlässe in Form von Umstiegs- und Verschrottungsprämien bei älteren Dieselmotoren sowie auf einen Umweltbonus für elektrisch betriebene Fahrzeuge (reine Elektro- und Plug-in-Hybridantriebe) zurückzuführen. Die Umstellung auf das Testverfahren WLTP zum 1. September 2018 und die damit verbundene teilweise eingeschränkte Modellverfügbarkeit führten insgesamt zu einem rückläufigen Gesamtmarkt, während insbesondere die gestiegenen privaten Neuzulassungen (+ 2,0 %) positiv wirkten.

Die Inlandsproduktion und der Export blieben 2018 erneut hinter den vergleichbaren Vorjahreswerten zurück: Die

Pkw-Produktion reduzierte sich um 9,3 % auf 5,1 Mio. Fahrzeuge, während die Pkw-Ausfuhren um 8,9 % auf 4,0 Mio. Einheiten sanken. Wesentliche Ursache war das unter anderem aufgrund der WLTP-Umstellung rückläufige Volumen in Europa.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2018 war die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen insgesamt leicht niedriger als im Vorjahr. Weltweit wurden 9,0 (9,2) Mio. Fahrzeuge zugelassen.

Trotz des ungewissen Ausgangs der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien stiegen die Neuzulassungen in Westeuropa um 2,8 % auf 2,0 Mio. Einheiten.

In Deutschland wurde der Vergleichswert von 2017 um 6,0 % übertroffen.

Die Märkte in Zentral- und Osteuropa zeigten einen insgesamt spürbaren Zuwachs: Dort wurden 352 (324) Tsd. Fahrzeuge zugelassen.

ERTRAGSLAGE

Die Leasingerträge erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,7 Mrd. € auf 17,5 Mrd. €. Die Steigerung der Erträge ist mit 0,5 Mrd. € insbesondere auf gestiegene Erlöse aus dem Verkauf ehemaliger Leasingfahrzeuge (9,3 Mrd. €) und mit 0,5 Mrd. € auf die Einnahmen aus Dienstleistungen zurückzuführen. Die laufenden Leasingraten stiegen um 0,4 Mrd. €. Das gestiegene Bestandsvolumen wird sich in den folgenden Jahren umsatzsteigernd auswirken.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Leasingaufwendungen um 0,7 Mrd. € auf 10,0 Mrd. €. In dieser Position werden insbesondere die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Fahrzeuge sowie die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing erfasst.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Volkswagen Financial Services AG haben zu einer Übernahme von Funktionen und Aufgaben durch die Volkswagen Leasing GmbH geführt. In diesem Kontext sind die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen – vor allem bedingt durch höhere IT- und Personalaufwendungen sowie weiterbelastete Verwaltungskosten – um 105 Mio. € auf 501 Mio. € gestiegen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Leasingvermögen betragen 6,3 Mrd. € (Vorjahr: 6,0 Mrd. €). Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mrd. € (Vorjahr: 0,5 Mrd. €).

Im positiven Zinsergebnis in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: –426,5 Mio. €) ist ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 461 Mio. € aufgrund der Umstrukturierung (Rückkauf und Vertragsumstellung) von ABS-Transaktionen enthalten.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft betragen 485 Mio. € (Vorjahr: 452 Mio. €).

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft reduzierten sich deutlich auf 294 Mio. € (Vorjahr: 562 Mio. €).

Der Rückgang resultiert u.a. daraus, dass Einmaleffekte aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Leasinggeschäft das Ergebnis des Vorjahres besonders positiv beeinflusst hatten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 268 Mio. € um 27 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 295 Mio. €.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich im Berichtsjahr um 35 Mio. € auf 66 Mio. € reduziert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung in Zusammenhang mit der Filiale in Polen sowie aus gegenüber dem Vorjahr zurückgegangenen Emissionskosten.

Die unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften nach HGB und IFRS führen insbesondere bei wachsendem Geschäft zu deutlichen Unterschieden im Ergebnis der Volkswagen Leasing GmbH nach beiden Regelwerken. Danach wirkte sich der starke Anstieg des Neugeschäfts der Volkswagen Leasing GmbH in der Rechnungslegung nach HGB durch höhere einmalige Aufwände aus, welche nach IFRS über die Laufzeit der Leasingvertragsdauer verteilt werden. Darüber hinaus wird in der Rechnungslegung nach HGB ein höherer Refinanzierungsaufwand aus ABS erfasst als nach IFRS, wo eine Konsolidierung dieser Programme erfolgt.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach HGB liegt mit 281,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von – 525,3 Mio. €.

Das Operative Ergebnis nach IFRS im Markt Deutschland entwickelte sich ebenfalls positiv und liegt bei 222,0 Mio. € (Vorjahr: 93,2 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresergebnis ist im Wesentlichen auf rückläufige Risikokosten zurückzuführen.

In Italien sank das Operative Ergebnis nach IFRS um 17,2 Mio. € und erreichte zum Bilanzstichtag 17,8 Mio. € (Vorjahr: 35,0 Mio. €). In Polen wurde ein höheres Operatives Ergebnis nach IFRS in Höhe von 17,7 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: 5,8 Mio. €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme ist um 5,3 Mrd. € auf 37,5 Mrd. € angestiegen. Das Leasingvermögen, welches das Kerngeschäft der Volkswagen Leasing GmbH repräsentiert, stellt mit insgesamt 27,7 Mrd. € ca. 73,9 % der Bilanzsumme dar.

Die Investitionen der Gesellschaft in das Leasingvermögen lagen auf dem Vorjahresniveau von 16,0 Mrd. €. Der Bruttobuchwert des Leasingvermögens erhöhte sich von 35,5 Mrd. € auf 38,4 Mrd. €. Der Nettobuchwert belief sich auf 27,7 Mrd. € (Vorjahr: 26,0 Mrd. €); dies entspricht einem Anstieg um 1,7 Mrd. € bzw. 6,5 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Volkswagen Leasing GmbH ihre Geschäftsaktivitäten in Deutschland weiter ausbauen.

Der Bestand an Fahrzeugen stieg zum Bilanzstichtag von ca. 1.386.000 auf ca. 1.487.000 Einheiten. Davon entfallen ca. 39.000 Fahrzeuge auf die italienischen Filialen (Vorjahr: 29.000 Fahrzeuge) sowie 109.000 Fahrzeuge auf die Filiale in Polen (Vorjahr: 76.000 Fahrzeuge). Die Erhöhung des Bestands resultiert aus Neuzugängen von ca. 618.000 Stück, denen ca. 517.000 Abgänge gegenüberstanden.

Der Geschäftsverlauf wird anhand der Entwicklung des Leasingbestands – als Messgröße der Leasingbranche – im mehrjährigen Verlauf deutlich:

ENTWICKLUNG DES FAHRZEUG-VERTRAGSVOLUMENS (IN TSD)

2018		2017		2016		2015		2014	
Zugang	Bestand								
618	1.487	615	1.386	590	1.281	555	1.181	517	1.110

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 16,7 Mrd. € (Vorjahr: 13,5 Mrd. €) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 12,2 Mrd. € (Vorjahr: 10,5 Mrd. €) zu sehen.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von 76 Mio. € blieb im Geschäftsjahr 2018 unverändert. Das Eigenkapital der Volkswagen Leasing GmbH beträgt 222,4 Mio. €. Bezogen auf die Bilanzsumme von 37,5 Mrd. € ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 0,6 % (Vorjahr: 0,7 %).

Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und ABS-Programmen sowie Kreditlinien externer Banken und der Volkswagen AG. Unerwartete Schwankungen der Liquidität werden durch die Volkswagen Financial Services AG aufgefangen.

Der Bereich Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash-flow-Prognosen durch und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den juristischen Cash-flows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren wird auf erwartete Cash-flows abgestellt. Die nach den Mindest-

anforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für die Volkswagen Leasing GmbH geforderte Überbrückung von etwaigen Liquiditätsbedarfen über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Reserve konnte auch unter diversen Stressszenarien jederzeit erfüllt werden. Die Einhaltung dieser Anforderung wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Dafür werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt. Die Refinanzierungspotenziale waren im Normalfall und in den von den MaRisk geforderten Stresstests zu jedem Zeitpunkt in ausreichender Höhe vorhanden, um die Liquiditätsbedarfe zu decken.

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Die Volkswagen Leasing GmbH folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und

Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig und zu optimalen Konditionen sicherzustellen.

Umsetzung

Über ihren Status als Emittentin unter dem Daueremissionsprogramm der Volkswagen Financial Services AG konnte die Volkswagen Leasing GmbH im August drei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Mrd. € begeben.

Die Volkswagen Leasing GmbH war auch mit ihrem ABS-Programm am deutschen Markt aktiv. Deutsche Leasingforderungen wurden im April 2018 im Rahmen der „Volkswagen Car Lease 26“ (VCL 26) und im November im Rahmen der VCL 27 verbrieft. Die VCL 26 hatte ein Volumen von 1,6 Mrd. € und die VCL 27 ein Volumen von 957 Mio. €.

Durch diese Maßnahmen war die Liquiditätsversorgung im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Chancen- und Risikobericht

Das aktive Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Geschäftsmodell der Volkswagen Leasing GmbH.

RISIKEN UND CHANCEN

In diesem Abschnitt werden die Risiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben. Diese werden in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen wurden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung der Produkte, die Effizienz ihrer Produktion, ihren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und der Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen berichtet, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet bei einem – in der überwiegenden Anzahl der Märkte – voraussichtlich weiteren Wirtschaftswachstum eine moderate Erhöhung der Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns und dadurch einen nachhaltigen Ausbau der Position auf den Weltmärkten. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Leasing GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Insgesamt wird die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession als gering eingeschätzt. Ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten ist nicht auszuschließen. Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für die Volkswagen Leasing GmbH auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

STRATEGISCHE CHANCEN

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Leasing GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder wie zum Beispiel Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte (Parken & Payment) werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in zusätzlichen Märkten ergeben.

Eine signifikante Chance für die Volkswagen Leasing GmbH bietet die Digitalisierung ihres Geschäfts. Ziel ist es, bis 2020 alle wesentlichen Produkte auch online anzubieten. Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle adressiert die Volkswagen Leasing GmbH die sich ändernden Bedürfnisse ihrer Kunden und stärkt ihre Wettbewerbsposition.

CHANCEN AUS KREDITRISIKEN

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in Phasen, in denen aufgrund unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein konservativer Risikoansatz verfolgt wird, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Leasingnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

CHANCEN AUS RESTWERTRISIKEN

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Leasing GmbH dann eine Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich die Marktwerte aufgrund steigender Nachfrage positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Leasing GmbH ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezieht sich im Falle der Rechnungslegung auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/ Konzernbuchführung sowie der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Compliance, Risikomanagement sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Die Aufgaben der Treasury sowie der Compliance-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Bank GmbH gesteuert. Das Rechnungswesen ist ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung in der Volkswagen Financial Services AG verortet.
- > Konzernweit existieren Vorgaben und Regelwerke als Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.
- > So regeln beispielsweise die internen Bilanzierungsvorschriften, einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Rech-KredV), die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.
- > Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.
- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Muttergesellschaft Volkswagen AG, zum Beispiel durch das Konzern-Steuerwesen.
- > Die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und

Überwachungssystems der Volkswagen Leasing GmbH. Sie führt als ausgelagerter Bereich im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- bzw. Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Leasing GmbH inklusive ihrer Filialen (im Folgenden: Volkswagen Leasing GmbH) einer Vielzahlfinanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken implementiert. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, das eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet ist. Durch diesen Aufbau ist es geeignet, die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems wird durch entsprechende Verfahren sichergestellt. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Zum anderen werden die einzelnen Elemente des Systems regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft.

Innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH trägt das zuständige Mitglied der Geschäftsführung die Verantwortung für das Risikomanagement und die Marktfolge. In dieser Funktion berichtet es der übrigen Geschäftsführung und der Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Leasing GmbH.

Das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH ist in die Bereiche Strategisches sowie Operatives Risikomanagement in Deutschland (im Folgenden unter dem Begriff Risikomanagement subsumiert) und den Filialen Italien und Polen (lokales Risikomanagement) aufgeteilt. Das Risikomanagement in Deutschland übernimmt sowohl eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements als auch die Aufgaben des lokalen Risikomanagements für den Markt Deutschland.

Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagement-relevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen, zur Quantifizierung der Risikoarten und zur Bewertung von Sicherheiten. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen. Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet das Risikomanagement direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die Implementierung und Einhaltung der Anforderungen des Bereichs Risikomanagement sorgen das lokale Risikomanagement in den Filialen Italien und Polen sowie das Risikomanagement in Deutschland für den deutschen Markt.

Dabei verantwortet das jeweilige lokale Risikomanagement für Italien und Polen sowie das Risikomanagement in Deutschland vor Ort die detaillierte Ausgestaltung der Modelle und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung und führt die lokale prozessuale und technische Implementierung durch. Es besteht eine direkte Berichtslinie vom lokalen Risikomanagement zum Risikomanagement in Deutschland.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das Risikomanagement die Grundlage für die bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat im Oktober 2017 die neuen MaRisk veröffentlicht. Der erforderliche Änderungs- und Handlungsbedarf wurde analysiert. Die Umsetzung der neuen Anforderungen wurde im Rahmen eines Projekts abgearbeitet.

RISIKOKULTUR, RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung einen MaRisk-

konformen Strategieprozess sowie eine Geschäfts- und Risikostrategie implementiert. Die übergeordnete Strategie ROUTE2025 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele.

In den strategischen Handlungsfeldern ist auch die Risikokultur der Volkswagen Leasing GmbH verortet, die im Zielbild stetig gefördert und nachhaltig im Bewusstsein der Mitarbeiter und Führungskräfte verankert werden soll. Insbesondere ist es das Ziel der Risikokultur, die Handlungsfelder „Risiken transparent machen und aktiv managen“, „Compliant handeln“ und „Offene Feedback- und Diskussionskultur leben“ stärker herauszustellen. Dazu wird von der Geschäftsführung im Sinne des „Tone-from-the-Top“ eine aktive Kommunikation auf allen Ebenen im Unternehmen gefördert.

Die Risikokultur der Volkswagen Leasing GmbH unterstützt damit die Effektivität des gesamten Risikomanagementsystems und fördert so die Steuerung im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie.

Aufbauend auf der ROUTE2025 bildet die Geschäftsstrategie gegebenenfalls den Ausgangspunkt für die Erstellung und konsistente Ableitung der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung (Geschäftsstrategie) die Risikotoleranz, der Risikoappetit sowie die daraus abgeleiteten wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostrategien abgebildet und im Planungsrunderprozess operationalisiert.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH ist für die Festlegung und die anschließende Umsetzung der Gesamtrisikostategie in der Volkswagen Leasing GmbH verantwortlich.

RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Leasing GmbH vorkommen.

Die relevanten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert bzw. nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Leasing GmbH bestimmt.

Die auf der Datenbasis per 31. Dezember 2017 durchgeführte Risikoinventur kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfall-, Ertrags-, direktes Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko sowie die nicht quantifizierbaren Risikoarten Reputationsrisiko und Strategisches Risiko als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Das indirekte Restwertrisiko wurde aufgrund des geringen Anteils am Gesamtrisiko als unwesentlich eingestuft. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Für die Volkswagen Leasing GmbH ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken eines Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden. Das Ergebnis der Risikoinventur stellt die Grundlage für die Detailtiefe der Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses und den Einbezug in die Risikotragfähigkeit dar.

Die Quantifizierung der wesentlichen Risiken erfolgt im Rahmen der steuerungsrelevanten Risikotragfähigkeitsanalyse auf Basis eines Going Concern-Ansatzes mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 90 % bei einem Betrachtungshorizont von einem Jahr. Zusätzlich zum Going Concern-Ansatz wird die Risikotragfähigkeit nach dem Gone Concern-Ansatz analysiert.

Darüber hinaus setzt die Volkswagen Leasing GmbH ein aus dem übergreifenden Risikoappetit abgeleitetes Limitsystem ein, das in der Risikotragfähigkeitsanalyse dem eingesetzten Risikodeckungskapital gegenübergestellt und durch die Geschäftsführung gezielt zur Steuerung verwendet wird.

Die Einrichtung des Risikolimitierungssystems als Kernelement der Kapitalallokation begrenzt das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und stellt damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Leasing GmbH sicher. Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird unter Berücksichtigung diverser Abzugsposten das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem Risikoappetit der Volkswagen Leasing GmbH wird nur ein Teil dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze definiert. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Restwertrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risiko-

art Adressenausfallrisiko das Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimite für das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Restwertrisiko sowie das Operationelle Risiko auf Filialebene aufgeteilt.

Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

VERTEILUNG DER RISIKEN NACH RISIKOARTEN

Angaben per 31.12.2018



1 Pauschalwert für nicht quantifizierte wesentliche Risiken: Reputationsrisiko und Strategisches Risiko.

Per 31. Dezember 2018 betrug das ökonomische Gesamtrisiko der Volkswagen Leasing GmbH 1.175 Mio. € und verteilt sich anteilig wie folgt auf die einzelnen Risikoarten:

ENTWICKLUNG DER RISIKOARTEN

Risikoarten	31.12.2018		31.12.2017	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kreditrisiko	478	41	420	41
Emittenten- und Kontrahentenrisiko	1	0	2	0
Restwertrisiko	347	30	348	34
Ertragsrisiko	201	17	137	13
Marktpreisrisiko	16	1	10	1
Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko)	0	0	0	0
Operationelles Risiko	73	6	55	5
Sonstige Risiken ¹	59	5	51	5
Gesamt	1.175	100	1.023	100

1 Pauschalwert für nicht quantifizierte wesentliche Risiken: Reputationsrisiko und Strategisches Risiko.

Per 31. Dezember 2018 betrug das Risikodeckungspotenzial 3,4 Mrd. € und setzt sich zusammen aus dem bilanziellen Eigenkapital inklusive des laufenden Ergebnisses und dem Verschauergebnis für die nächsten zwölf Monate. Das Risikodeckungspotenzial wurde per 31. Dezember 2018 durch die oben dargestellten Risiken zu 35% ausgelastet. Die maximale Auslastung des Risikodeckungspotenzials gemäß MaRisk belief sich im Zeitraum 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 auf 35 %.

Neben der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in einem Normalszenario werden in der Volkswagen Leasing GmbH auch leasingweite Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse direkt an die Geschäftsführung berichtet. Mit den Stresstests wird untersucht, welche Wirkungen außerordentliche, aber plausible Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Leasing GmbH entfalten können. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders von den in den Szenarien simulierten Entwicklungen betroffen wären, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dabei erfolgt in den Stresstests eine Berücksichtigung von historischen Szenarien (zum Beispiel der Finanzkrise 2008–2010) und hypothetischen Szenarien (zum Beispiel weltweiter Konjunkturabschwung, Absatzkrise der Volkswagen Gruppe und eine Kombination aus instituts- sowie marktweiten Szenarien). Ergänzend dazu wird mittels sogenannter inverser Stresstests untersucht, welche Ereignisse die Volkswagen Leasing GmbH in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden können.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsberechnungen und der Stresstests waren jederzeit alle wesentlichen Risiken, welche die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage beeinträchtigen können, durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial hinreichend gedeckt. Im Geschäftsjahr konnte das eingesetzte Risikodeckungskapital unterhalb des internen Gesamtrisikolimits gesteuert werden. Auch aus den durchgeführten Stresstests leitet sich kein Handlungsbedarf ab.

RISIKOKONZENTRATIONEN

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können zum einen aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Leasinggeschäfte

- > an nur wenige Leasingnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine bzw. wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)

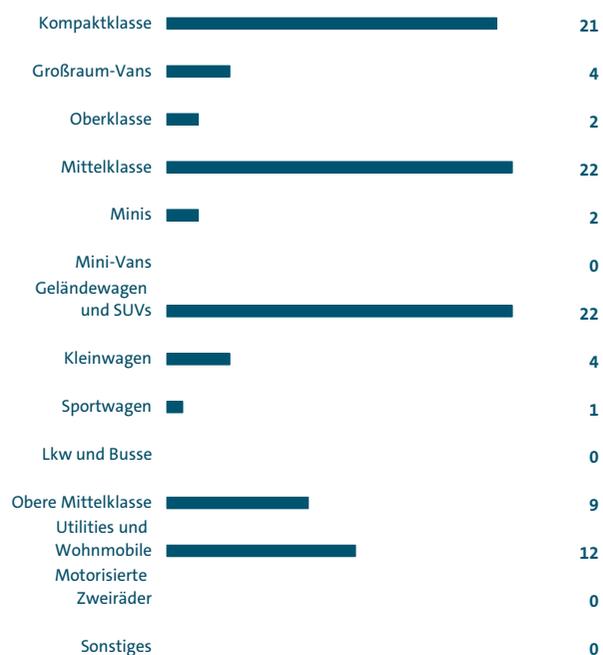
- > wenn sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > wenn die Erträge der Volkswagen Leasing GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Leasing GmbH aufgrund des Leasinggeschäfts mit einem großen Anteil im kleinteiligen Geschäft (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation. Durch Kunden aus unterschiedlichen Branchen ist eine weitere Diversifikation gegeben.

SICHERHEITENSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2018

Angaben in %



Sicherheitenkonzentrationen sind für eine Captive nicht zu vermeiden, da das Fahrzeug infolge des Geschäftsmodells der dominierende Sicherheitgegenstand ist. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und

sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vergleiche Diagramm Sicherheitenstruktur) sowie einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration in der Volkswagen Leasing GmbH.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell, weil das Fahrzeugleasing inklusive der dazugehörigen Dienstleistungen dominiert. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie das Aufsichtsorgan erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts. Ausgangspunkt des Risikomanagementberichts ist aufgrund der Wichtigkeit für die unter Risikoaspekten erfolgreiche Fortführung des Unternehmens die Risikotragfähigkeit. Dazu werden die Herleitung des verfügbaren Risikodeckungspotenzials, die Limitauslastung sowie die derzeitige prozentuale Verteilung des Gesamtrisikos auf die einzelnen Risikoarten dargestellt. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für den institutsweiten Stresstest, der basierend auf institutsspezifischen, marktweiten sowie einem kombinierten Szenario notwendigen Handlungsbedarf aufzeigt. Daneben geht das Risikomanagement sowohl auf aggregierter Ebene als auch auf Marktebene im Detail auf die Adressenausfall-, direkten Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken und Operationellen Risiken ein. Hierbei erfolgt neben der quantitativen Darstellung von Finanzkennzahlen zudem eine qualitative Komponente durch die Bewertung der aktuellen bzw. zu erwartenden Situation, in der bei Bedarf Handlungsempfehlungen ausgedrückt werden. Darüber hinaus gibt es weitere risikoartenspezifische Berichte. Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen durch eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten wird der Informationsgehalt des Risikomanagementberichts über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohem Niveau gehalten.

NEU-PRODUKT- BZW. NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte ist der „Neu-Produkt-Prozess“ zu durchlaufen. Eingebunden werden sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (unter anderem Risikomanagement, Controlling, Rechnungswesen, Recht, Compliance, Treasury, IT). Es wird für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept erstellt, in dem unter anderem der Risikogehalt des

neuen Produkts analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung bzw. die Ablehnung erfolgt durch die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH und gegebenenfalls durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG. Im Falle etwaiger Aktivitäten in neuen Märkten muss der „Neue-Märkte-Prozess“ der Volkswagen Financial Services AG durchlaufen werden.

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Adressenausfallrisiko	Operationelles Risiko
Restwertrisiko	Compliance- und Conduct-Risiko
Marktpreisrisiko	Auslagerungsrisiko
Liquiditätsrisiko	Modellrisiko
Ertragsrisiko	Strategisches Risiko
	Reputationsrisiko

FINANZIELLE RISIKEN

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoeergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Leasing GmbH werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit-, Kontrahenten-, Länder- und Beteiligungsrisiko subsumiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit bzw. Zahlungsunwilligkeit des Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand den größten Anteil der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie

-unwilligkeiten aufseiten der Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Leasingentscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In Arbeitsrichtlinien sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung, Validierung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Genehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren festgelegt.

Für die Quantifizierung von Kreditrisiken wird ein Expected Loss (EL) und Unexpected Loss (UL) auf Ebene der Portfolios je Gesellschaft ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL, dessen Höhe abhängig von der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), der Ausfallverlustquote (LGD) und der Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) ist. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic-Single-Risk-Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Gordy-Formel) unter Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

Rating-Verfahren im risikorelevanten Geschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Kunden im risikorelevanten Geschäft unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Leasingengagements sowie die Höhe von Wertberichtigungen dar.

Scoring-Verfahren im nicht risikorelevanten Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden und gewerbliche Kunden im nicht risikorelevanten Geschäft sind in den Vergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungs-

grundlage für die Leasingvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Leasingnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts.

Für die Risikoklassifizierung des Leasingbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopoolebene im Einsatz.

Betreuung und Überprüfung der Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Risikoklassifizierungsverfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Insbesondere stehen bei Durchführung der Validierung die Überprüfung der Trennfähigkeit sowie die risikoadäquate Kalibrierung im Fokus. Die Validierung bzw. Überwachung umfasst Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Leasinggeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Leasing GmbH im Leasing von Kraftfahrzeugen liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik und Verwertungsprozesse vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereichs Risikomanagement Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Leasinggeschäfte werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimits der Volkswagen Leasing GmbH, welche individuell festgesetzt werden.

Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 konnte das Forderungsvolumen innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH weiter ausgebaut werden. Wie im Vorjahr war ein besonderer Wachstumstreiber das deutsche Portfolio aufgrund positiver konjunktureller Rahmenbedingungen. Insgesamt blieb das Kreditrisiko der Volkswagen Leasing GmbH stabil.

Zusammengefasst über das gesamte aktive Portfolio (im Sinne des nicht ausgefallenen Portfolios) ergeben sich auf Sicht von zwölf Monaten die folgenden durchschnittlichen Werte für PD: 3,2 % (Vorjahr: 3,6 %) und LGD: 34,6 % (Vorjahr: 34,8 %); das Gesamtforderungsvolumen, bezogen auf das lebende Portfolio, beträgt 28,6 Mrd. € (Vorjahr: 27,2 Mrd. €).

Kontrahentenrisiko

Unter dem Kontrahentenrisiko versteht die Volkswagen Leasing GmbH das Risiko, welches durch den Vermögensverlust in der Geld-, Wertpapier- oder Schuldscheinanlage dadurch entstehen kann, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen nicht mehr vertragsgemäß erbringen. Das Kontrahentenrisiko entsteht aus dem Abschluss von Derivaten.

Vordergründiges Ziel des Managements von Kontrahentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limits einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflussen würde.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Das Kontrahentenrisiko wird als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Die Ermittlung erfolgt mittels Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des UL (Value-at-Risk und Expected Shortfall) und des EL aus einem Normalzenario sowie aus Stressszenarien.

Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten im Vorfeld Volumenlimits festgelegt, deren tägliche Einhaltung im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury Backoffice der Volkswagen Bank GmbH überwacht wird. Die Höhe der Volumenlimits wird angemessen und bedarfsorientiert fest-

gelegt und richtet sich nach der Bonitätseinschätzung, deren Ersteinstuflung und regelmäßige Überprüfung durch die Abteilung Kreditanalyse vorgenommen wird.

Auf Basis einer Auslagerungsvereinbarung bewertet das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH monatlich die Kontrahentenrisiken. Limitüberschreitungen werden ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH eskaliert. Die Berichterstattung der Kontrahentenrisiken an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. Infolgedessen können beispielsweise krisenhafte politische oder ökonomische Entwicklungen sowie Schwierigkeiten im gesamten Finanzsystem in diesem Land dazu führen, dass grenzüberschreitende Kapitaldienstleistungen – aufgrund von auf hoheitliche Maßnahmen eines ausländischen Staates zurückzuführenden Transferschwierigkeiten – nicht erfolgen können. Das Länderrisiko wäre in der Volkswagen Leasing GmbH insbesondere bei Refinanzierungen und Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften sowie beim Leasinggeschäft der Filialen der Volkswagen Leasing GmbH zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Volkswagen Leasing GmbH ist das Auftreten von Länderrisiken (zum Beispiel Rechtsrisiko und Beteiligungsrisiko) faktisch ausgeschlossen.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Verluste mit negativen Auswirkungen auf den Beteiligungsbuchwert nach der Einbringung von Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Forderungen (zum Beispiel stille Einlagen) in Unternehmen entstehen. Grundsätzlich geht die Volkswagen Leasing GmbH zur Erreichung ihrer Unternehmensziele nur solche Beteiligungen ein, die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen und für die eine dauerhafte Anlageabsicht besteht.

Derzeit liegt kein Beteiligungsrisiko vor, weil per 31. Dezember 2018 die Volkswagen Leasing GmbH keine Beteiligungen hält.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing

GmbH direkt (vertraglich geregelt) getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Leasing GmbH über.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Wird das Restwertrisiko schlagend, entstehen gegebenenfalls außerordentliche Abschreibungen oder Veräußerungsverluste, die zu einer negativen Beeinflussung der Ertragslage führen können.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den EL und UL. Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen, zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös und dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten Restwert je Fahrzeug. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen ELs aller Fahrzeuge ermittelt.

Für die Quantifizierung des UL wird die Veränderung des prognostizierten Restwerts ein Jahr vor Vertragsende zum tatsächlich erzielten (um Schäden und Fahrleistungsabweichungen bereinigten) Verkaufspreis gemessen. Die Wertveränderung wird in einem ersten Schritt pro Einzelvertrag je Periode betrachtet. Aufgrund der Größe der Portfolios und der Vielzahl an Fahrzeugen ist jedoch das systematische Risiko von Bedeutung, sodass in einem zweiten Schritt die mittlere Wertveränderung der prognostizierten Restwerte über mehrere Perioden ermittelt wird. Der sich daraus ergebende Abschlag wird unter Benutzung der Quantilfunktion der Normalverteilung zu einem vorgegebenen Konfidenzniveau berechnet.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt der aktuellen Restwertprognose und dem Abschlag. Sie ist unabhängig vom EL und auf Einzelvertragebene für jedes im Portfolio enthaltene Fahrzeug berechenbar. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – als Summe der ULs aller Fahrzeuge und ist quartalsweise zu ermitteln. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoeermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartspezifische Faktoren).

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwertrisiken festgehalten.

Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwertrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Durch die Verteilung der Risiken ist eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung aufgrund unterschiedlicher Kurvenverläufe des Restwerts (degressiver Verlauf) und der Zahlungseingänge (linear) während der Vertragslaufzeit nicht immer gegeben. Daher müssen für die bereits identifizierten Risiken in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge vermindert und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwertrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden. Die indirekten Restwertrisiken der Volkswagen Leasing GmbH werden plausibilisiert und in Abhängigkeit von der Risikohöhe und der Bedeutung bewertet.

Hinsichtlich der indirekten Restwertrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

Entwicklung

Innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH war im Jahresvergleich insbesondere in Deutschland ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten. Die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes und mithin das Restwertportfolio waren 2018 durch Diskussionen um mögliche Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in Großstädten beeinflusst.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es beinhaltet bei der Volkswagen Leasing GmbH das Zinsänderungsrisiko.

Ziel des Marktpreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus dieser Risikoart möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen. Limitüberschreitungen

werden ad hoc durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH und das Asset-Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) eskaliert. Im ALM-Komitee werden risikoreduzierende Maßnahmen diskutiert und veranlasst.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Marktpreisrisiken im monatlichen Risikobericht mittels VaR transparent betrachtet, auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Leasing GmbH angerechnet und zielorientierte Steuerungsmaßnahmen empfohlen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios bzw. der Bilanzposten.

Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Für die Volkswagen Leasing GmbH werden die Zinsänderungsrisiken im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem VaR-Verfahren auf Basis einer 40-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 1.000 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten). Negative Zinsen können ebenfalls in der historischen Simulation verarbeitet werden und fließen in die Risikobewertung ein.

Während der für die operative Steuerung ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Vertragsabrechnungen über Ablaufkationen berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury der Volkswagen Bank GmbH auf Basis der vom ALM-Komitee getroffenen Beschlüsse. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt mittels Zinsderivaten auf Mikro- und Portfolioebene. Die gebildeten Bewertungseinheiten werden nicht in den handelsrechtlichen Abschluss übernommen. Ebenfalls auf Basis einer Auslagerungsvereinbarung erfolgt die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH.

Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erhalten jeden Monat einen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage. Weiterhin erfolgt eine Berichterstattung an die Geschäftsführung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Fremdwährungsrisiko

Das Währungsrisiko entsteht aus betragsmäßigen Inkongruenzen zwischen aktivischen und passivischen Fremdwährungspositionen. Solche offenen Währungspositionen sind allerdings nur in Einzelfällen erlaubt.

Die Konsequenzen aus einem Eintritt von Fremdwährungsrisiken bestehen in Verlusten in sämtlichen Positionen, die von einer Fremdwährung betroffen sind.

Entwicklung Marktpreisrisiko

Die Marktpreisrisiken haben sich im abgelaufenen Jahr insgesamt stabil entwickelt. Das quantifizierte Risiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen, – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden auf Grundlage einer Auslagerungsvereinbarung im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH. Basie-

rend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Zur Parametrisierung dieser Stressszenarien werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation in vierwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH kommuniziert die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet. Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH werden monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation informiert.

Entwicklung Liquiditätsrisiken

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits.

Ertragsrisiko (Spezifisches GuV-Risiko)

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden. Hierzu gehören die Gefahren:

- > unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- > unerwartet hoher Kosten (Kostenrisiko),

- > eines im Plan zu hoch angesetzten Ertrags aus dem Neu-/ Geschäftsvolumen (Vertriebsrisiko) sowie
- > eines unerwartet schlechten Beteiligungsergebnisses.

Ziel dabei ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf den Ertrag und damit auf das Betriebsergebnis aus.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Leasing GmbH mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR)-Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums.

Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein.

Risikosteuerung und -überwachung

Unterjährig werden auf Marktebene die Entwicklungen der Ist-Werte der Positionen der Ertragsrisiken den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Die Ergebnisse der quartalsweisen Risikoquantifizierung von Ertragsrisiken fließen im Rahmen der Risikotragfähigkeit als Abzugsposten bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ein. Die Ergebnisse werden innerhalb des Risikomanagements überwacht.

NICHT FINANZIELLE RISIKEN

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt die Rechtsrisiken ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OpR-Definition, da diese gesondert betrachtet werden.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden bzw. zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines gegebenenfalls unternehmerischen

Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst.

In der OpR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und das OpR-Handbuch regelt den Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken bzw. Schäden erfolgt mithilfe der OpR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank durch lokale Experten im Vier-Augen-Prinzip (Assessor und Approver).

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die Einschätzung künftiger potenzieller Risiken. Zu diesem Zweck wird einmal jährlich ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen Typisch und Maximum.

Die fortlaufende interne Sammlung der operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. In diesem ermitteln und erfassen sie unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Filialen/Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien. Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken bzw. Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Der Bereich Risikomanagement plausibilisiert stichprobenhaft die Angaben der Filialen/Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie die gemeldeten Schadensfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die vollständige Einbeziehung aller OpR-Geschäftsbereiche, die Überprüfung der Einhaltung der Teilrisikostراتيجien für Operationelle Risiken sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OpR-Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Entwicklung

Der Anstieg der Operationellen Risiken in der Vergangenheit beruht unter anderem auf dem Geschäftswachstum, auch unter Berücksichtigung der Rechtsrisiken, der Volkswagen Leasing GmbH. Es bestehen Rückstellungen für Rechtsrisiken in Höhe von 146 Mio. € per 31. Dezember 2018.

Um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken in der Volkswagen Leasing GmbH weiter zu erhöhen, werden regelmäßig Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt. Diese Aktivitäten führten zu einer verbesserten Erfassung von Schadensfällen. Darüber hinaus können aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus eingetretenen Schadensfällen der Vergangenheit potenzielle Risiken für die Zukunft vollständiger und genauer eingeschätzt werden.

Compliance- und Conduct-Risiko

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Leasing GmbH sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden bzw. der Aufsicht oder aber auch dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Beiden Risikoarten wird in der Volkswagen Leasing GmbH durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance-Funktion Rechnung getragen, die auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt. Die Aufgaben der Compliance-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regelungen sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen bzw. zu fördern.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, sodass die Einhaltung der Regeln

– im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance-Kultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen; insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel „Tone-from-the-Top“, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance-Programmen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, dass die implementierten Compliance-Vorgaben nicht wirksam sind bzw. ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte verantwortet die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer bzw. geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür umgehend an den Compliance-Beauftragten.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in dem Institut grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Wertpapierhandelsrecht/ das Kapitalmarktrecht,
- > das Aufsichtsrecht,
- > das Kartellrecht und
- > die IT-Sicherheit.

Die Compliance-Anforderungen im Institut werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in den lokalen Filialen umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanforderungen bzw. Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Der Compliance-Beauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance-Einheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Zudem erhält die Geschäftsführung sowohl jährlich als auch anlassbezogen einen Compliance-Jahresbericht. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Risiko aus Auslagerungsaktivitäten

Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Als Teil des operativen Risikomanagements ist das Ziel des Auslagerungsmanagements, die Risiken aller Auslagerungen zu identifizieren und zu minimieren. Im Rahmen des Auslagerungsmanagements werden bei Abweichungen für identifizierte Risiken geeignete Maßnahmen ergriffen und überwacht. Diese sorgen dafür, dass die ursprüngliche Risikosituation einer Auslagerung wiederhergestellt werden kann.

In der letztendlichen Konsequenz kann das Abweichen vom ermittelten Risiko dazu führen, dass ein Dienstleisterwechsel vorgenommen werden muss oder, sofern möglich und strategisch gewünscht, die Auslagerung beendet wird. Die Tätigkeiten können in diesem Fall durch das Institut selbst erbracht werden oder gänzlich entfallen.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoidentifikation findet über die Sachverhaltsprüfung und die Risikoanalyse statt. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um einen sonstigen Fremdbezug oder einen Auslagerungssachverhalt handelt. Die Risikoanalyse bestimmt anhand verschiedener Kriterien den Risikogehalt. Am Ende steht das Ergebnis „nicht wesentliche“ oder „wesentliche“ Auslagerung. Für „wesentliche“ Auslagerungen gelten strengere Kontroll- und Steuerungsintensitäten sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risiken aus Auslagerungsaktivitäten werden innerhalb der Operationellen Risiken erfasst. Für eine effektive Steuerung wurde eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Auslagerungsmanagement vorgibt.

Es ist festgelegt, dass vor jeder Auslagerung eine Risikoanalyse zu erstellen ist, um das individuelle Risiko zu ermitteln. Dieses Analyseverfahren dient als ein Bestandteil der Leitplanken und sorgt dafür, dass die ausreichenden Steuerungs- und Kontrollintensitäten Anwendung finden.

Ferner muss vor Vertragsschluss die zu erbringende Leistung mit dem Auslagerungsmanagement abgestimmt und durch dieses geprüft werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Auftraggeber über sämtliche fremdvergebene Aktivitäten informiert ist.

Vierteljährlich wird die Geschäftsführung über die vorhandenen Risiken sowie die getroffenen Gegenmaßnahmen in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus wird ein Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Ereignisse eines Geschäftsjahres noch einmal dargestellt und beurteilt werden. Weiterhin werden alle Risiken aus Auslagerungsaktivitäten über die OpR-Schadensfalldatenbank und das jährliche Risk Self Assessment der Risikoüberwachung und -steuerung unterworfen.

Modellrisiko

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten der Risikowerte und sind insbesondere bei Risikounterschätzungen und komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

In einem jährlichen Modellrisikoprozess werden potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle qualitativ durch die

Modellverantwortlichen beurteilt. Ziel ist es, die Abdeckung mit Eigenmitteln zu prüfen.

Die Beurteilung erfolgt nach den Kriterien „einfach“, „transparent“, „konservativ“. Wird die Gefahr eines Modellrisikos nachgewiesen, werden mithilfe eines weiteren qualitativen Assessments die Modellrisikotreiber evaluiert. Im Anschluss wird überprüft, ob die Risikotreiber durch Maßnahmen minimiert werden können und/oder eine quantitative Unterlegung mit Eigenmitteln zu erfolgen hat.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Leasing GmbH ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden. In der Risikotragfähigkeit wird das Strategische Risiko durch einen Abschlag von der Risikodeckungsmasse quantitativ berücksichtigt.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden bzw. für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Das Reputationsrisiko wird durch einen Abschlag in der Risikotragfähigkeit quantitativ berücksichtigt. Dieser Pauschalansatz wird jährlich qualitativ bewertet.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewusst Risiken ein. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems. Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2018 jederzeit gegeben. Die Geschäftskontinuität wird nicht als gefährdet angesehen.

Auch im Jahr 2018 erfolgte eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Systems, beispielsweise durch Anpassungen bei Methoden und Modellen, Systemen, Prozessen und der IT.

Die Volkswagen Leasing GmbH wird auch weiterhin in die Optimierung des umfassenden Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

Personalbericht

Die Führung im digitalen Wandel stärken und die Veränderungsbereitschaft fördern.

Personalzahlen

Das operative Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH wird in Deutschland durch Mitarbeiter der Volkswagen Financial Services AG wahrgenommen. Diese Beschäftigten werden im Wege der Arbeitnehmerüberlassung an die Volkswagen Leasing GmbH entliehen. Zum 31. Dezember 2018 arbeiteten 794 Mitarbeiter (Vorjahr: 750) für die Volkswagen Leasing GmbH in Deutschland.

In den Filialen in Mailand und Verona (Italien) waren am 31. Dezember 2018 273 Mitarbeiter (Vorjahr: 249) beschäftigt. In der Filiale in Warschau waren per 31. Dezember 2018 318 Mitarbeiter (Vorjahr: 179) beschäftigt. Die starken Veränderungen in den Mitarbeiterzahlen der Filiale Polen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 resultieren aus der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung des Volkswagen Financial Services Konzerns.

Mitarbeiter

Die Volkswagen Financial Services AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitarbeitern das Umfeld eines Top-Arbeitgebers zu bieten. Dies beinhaltet vor allem attraktive und vielfältige Arbeitsaufgaben, umfassende Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowie internationale Entwicklungsmöglichkeiten als auch Beruf und Familie gut vereinbaren zu können. Hierzu werden ein leistungsgerechtes, angemessenes Entgelt und eine Erfolgsbeteiligung sowie zahlreiche Sozialleistungen angeboten.

Von Top-Mitarbeitern erwartet sich die Volkswagen Financial Services AG eine hohe Fachkompetenz, exzellente Leistungen, Veränderungsbereitschaft und Einsatzflexibilität, einen hohen Qualifizierungswillen – insbesondere hinsichtlich künftiger, auch digitaler Kundenanforderungen –, die Bereitschaft, die Produktivität der Arbeit zu steigern, sowie Engagement und Leidenschaft im Beruf. Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens wird nur durch die exzellente Arbeit der Mitarbeiter, die auch innovative Methoden anwenden und agil zusammenarbeiten, ermöglicht.

Personalstrategie

Der Bereich Personal der Volkswagen Financial Services AG ist übergreifend für alle inländischen Tochtergesellschaften

der Volkswagen Financial Services AG tätig, somit auch für die Volkswagen Leasing GmbH.

Im Rahmen der ROUTE2025 wurden in der Personalstrategie neue Akzente gesetzt. Unter der Überschrift „Top-Arbeitgeber/Top-Mitarbeiter“ finden sich sechs strategische Handlungsfelder wieder, welche dazu beitragen, die Volkswagen Financial Services AG als „The Key to Mobility“ zu positionieren. Mit den besten Mitarbeitern werden die weiteren strategischen Dimensionen Kunde, Volumen, Profitabilität und Operational Excellence weiter vorangetrieben. Durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung und -bindung sowie eine leistungsgerechte Erfolgsbeteiligung sollen Höchstleistungen gefördert werden mit dem Ziel, mit Top-Mitarbeitern einen hervorragenden Kundenservice sicherzustellen, aber auch als Top-Arbeitgeber den weltweit anerkannt guten Ruf noch weiter zu verbessern.

Der strategische Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Stärkung der Veränderungsbereitschaft der Mitarbeiter sowie der Führung im digitalen Wandel.

Der Reifegrad des Ziels „Top-Arbeitgeber“ zu sein, wird durch die regelmäßige Teilnahme an externen Arbeitgeberwettbewerben evaluiert. Ziel ist, die Arbeitsbedingungen so weiterzuentwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um bis 2025 als Arbeitgeber nicht nur in Europa, sondern weltweit zu den TOP20 im Arbeitgeberranking „Great Place to Work“ zu gehören. Mit einer fast 500 Seiten umfassenden Darstellung der Personalarbeit und einer Befragung von 1.000 Mitarbeitern hat sich die Volkswagen Financial Services AG wieder für eine Prämierung durch „Great Place to Work“ in 2019 beworben.

Die Zufriedenheit der Kunden mit der Arbeit der Mitarbeiter hat für die Volkswagen Financial Services AG höchste Priorität. Die Ergebnisse von Umfragen zur externen und internen Kundenzufriedenheit dienen als Gradmesser für die Zielerreichung.

Personalentwicklung

Der Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiter wird im jährlichen Mitarbeitergespräch ermittelt und geeignete Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung vereinbart. In Ergänzung zum Mitar-

beitergespräch wurden Qualifizierungsgespräche mit Mitarbeitern geführt, in denen Führungskraft und Mitarbeiter individuelle Qualifizierungsmaßnahmen durchsprechen konnten.

Durch die immer größere Bedeutung umweltfreundlicher und digitaler Mobilitätskonzepte im Volkswagen Konzern wird das Qualifizierungsportfolio zur E-Mobilität und Digitalisierung in der FS Akademie stetig ausgebaut. Damit erfüllt die FS Akademie einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Transformation innerhalb des Unternehmens: Anhand von vielfältigen Maßnahmen werden Führungskräfte und Mitarbeiter zu digitalen sowie agilen Begriffen, Technologien und Methoden qualifiziert und auf die veränderten Anforder-

ungen im digitalen Arbeitsalltag der Zukunft vorbereitet. Im Fokus steht eine praxisnahe Wissensvermittlung, die sich durch einen hohen Aktivitätsgrad und durch den Einsatz von digitalen Lernformaten auszeichnet, die zeit- und ortsunabhängig genutzt werden können.

Ein weiterer Fokus der FS Akademie lag auf einer Erweiterung des Qualifizierungsangebots zum Ausbau von Kompetenzen in klassischen und agilen Projektmanagementmethoden, um diese im Unternehmen zu einer Stärke auszubauen. Das Angebot dazu umfasst auch die Möglichkeit, zertifizierte Qualifizierungen zum Product Owner und Scrum Master zu absolvieren und damit agile Projekte federführend zu übernehmen.

Prognosebericht

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich 2019 voraussichtlich etwas verlangsamen, zudem wird sich die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen regional uneinheitlich entwickeln und insgesamt auf dem Vorjahresniveau liegen. Mit seiner Markenvielfalt, der breiten Produktpalette sowie wegweisenden Technologien und Dienstleistungen ist der Volkswagen Konzern gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft und die heterogenen Bedingungen in den Märkten vorbereitet.

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit herausgestellt wurden, wird im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizziert. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die im Planungsprozess der Volkswagen Leasing GmbH fortlaufend berücksichtigt werden, damit sie zeitnah genutzt werden können.

Die der Prognose zugrunde liegenden Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Den Planungen der Volkswagen Leasing GmbH liegt die Annahme zugrunde, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2019 etwas verlangsamen wird. Risiken werden weiterhin in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern gesehen. Zudem werden die Wachstumsaussichten von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Die Gesellschaft geht deshalb davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer eine schwächere Dynamik aufweisen werden als 2018. Die höchsten Zuwachsraten werden in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens erwartet.

Es wird außerdem damit gerechnet, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch in den Jahren 2020 bis 2023 fortsetzen wird.

Europa

In Westeuropa wird sich das Wirtschaftswachstum 2019 im Vergleich zum Berichtsjahr vermutlich verlangsamen. Große Herausforderungen stellen weiterhin die Lösung struktureller Probleme sowie die ungewissen Ergebnisse und Auswir-

kungen der Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der EU dar.

In Zentraleuropa werden 2019 niedrigere Wachstumsraten als im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet. Die wirtschaftliche Lage Osteuropas sollte sich dagegen weiter stabilisieren.

Deutschland

Die Gesellschaft erwartet, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2019 weniger stark steigen wird als im Berichtsjahr. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird voraussichtlich stabil bleiben und den privaten Konsum stützen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Nach Einschätzung der Volkswagen Leasing GmbH werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2019 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Dabei werden integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulare wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnet die Gesellschaft damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa Vermietmodellen, sowie integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird. Auch in den Jahren 2020 bis 2023 erwartet die Geschäftsführung die Fortsetzung dieses Trends.

Im Bereich der mittleren und schweren Nutzfahrzeuge wird auf den entwickelten Märkten 2019 ein erhöhter Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen, erwartet. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2020 bis 2023 fortsetzen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2019 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich in der Größenordnung des Berichtsjahres liegen.

Für die Jahre 2020 bis 2023 wird weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw gerechnet.

Der Volkswagen Konzern ist auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft und die heterogene Entwicklung der regionalen Automobilmärkte gut vorbereitet. Seine Markenvielfalt, seine Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt, die breite und gezielt ergänzte Produktpalette sowie wegweisende Technologien und Dienstleistungen verschaffen ihm weltweit eine gute Position im Wettbewerb. Der Anspruch ist, jedem Kunden Mobilität und Innovationen gemäß seinen Bedürfnissen anzubieten und damit nachhaltig erfolgreich zu sein.

Europa

In Westeuropa erwartet die Volkswagen Leasing GmbH für 2019 ein Neuzulassungsvolumen von Pkw, das auf dem des Berichtsjahres liegt. Die ungewissen Auswirkungen der Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der EU dürften die anhaltende Verunsicherung der Konsumenten infolge der Finanz- und Schuldenkrise noch verstärken und die Nachfrage weiter dämpfen.

Auf den PKW-Märkten in Zentral- und Osteuropa dagegen wird die Zahl der Verkäufe 2019 den Vorjahreswert voraussichtlich leicht übertreffen.

Deutschland

Für den deutschen Markt wird nach der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre für 2019 davon ausgegangen, dass die Nachfrage das Vorjahresniveau leicht unterschreitet.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen wird erwartet, dass die Zulassungen in der Größenordnung des Vorjahres liegen werden.

ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2018 und auch zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres zeigt sich ein heterogenes Bild in Bezug auf die Zinspolitik der Notenbanken. Während in den USA und in Großbritannien bereits Zinserhöhungen stattgefunden haben, führte die EZB ihre expansive Geldpolitik weiter fort. Das Zinsniveau bewegt sich noch immer nahe historischer Tiefs. Angesichts eines sich abzeichnenden Endes des Konjunkturabschwungs in Europa einerseits und der infolge der expansiven Fiskalpolitik in den USA heißlaufenden Wirtschaft andererseits, dürfte sich die divergente Zentralbankpolitik fortsetzen. Als Folge sind weitere Zinssteigerungen im Dollar- und Pfundraum zu erwarten.

Die EZB wird ihre Politik des billigen Geldes in 2019 allenfalls sukzessive zurückführen. Mit einer ersten Zinserhöhung

ist nicht vor der vollständigen Einstellung der Anleihekäufe zu rechnen. Damit ist im Euroraum bis auf Weiteres Zinsstabilität zu erwarten.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nichtmotorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlaglichtartig die Anforderungen an das eigene Geschäft. Die Volkswagen Leasing GmbH spielt dabei eine wichtige Rolle.

Wie dies schon im klassischen Geschäft seit Langem der Fall ist, strebt die Volkswagen Financial Services AG auch bei der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns eine Vorreiterrolle an.

Vom klassischen Leasing, der Langzeitmiete und dem Auto- und Lkw-Vermietgeschäft bis hin zum Carsharing decken die Volkswagen Leasing GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab. Ein großer Schritt hin zum Mobilitätsanbieter wurde mit dem Ausbau fahrzeugbezogener Mobilitätsservices unternommen. Die Volkswagen Financial Services AG bietet ihren Kunden schon heute ein attraktives Portfolio zur Deckung des Wunsches nach Komfort und Flexibilität an. Dies erfolgt über die weltweite Ausweitung innovativer Bezahlösungen für digitale Geschäftsmodelle des Volkswagen Konzerns, die weitere Ausweitung der bargeldlosen und mobilen Abwicklung von Parkprozessen in Nordamerika und Europa und die Weiterentwicklung des Tank- und Ladekartenangebots in Europa. In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten. Zusätzlich wird die europaweite Abwicklung von Mautgeschäften in das Angebot für die gewerblichen Kunden integriert und der weitere Ausbau des Flottengeschäfts vorangetrieben.

Wie bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Leasing GmbH auch ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt

durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

Darüber hinaus ist die Volkswagen Financial Services AG zum Beispiel Partner der Audi AG bei der Umsetzung des gerade eingeführten e-tron Charging Service, welcher Kunden des neuen Audi e-tron den Zugang zu 70.000 öffentlichen Ladesäulen in Europa ermöglicht. Für Kunden des Volkswagen e-Golf ermöglicht die Euromobil GmbH (Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG) gemeinsam mit Volkswagen den Zugang zu Ersatzmobilität, um bei Bedarf zum Beispiel Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor für weiter entfernte Reisen nutzen zu können.

In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und löst den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig ein.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet im kommenden Geschäftsjahr ein Wachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns, wobei mit einer leicht sinkenden Penetration gerechnet wird. Es wird weiterhin angestrebt, Wachstum durch Ausweitung des Produktangebots in vorhandenen Märkten zu erreichen.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte.

Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Gesellschaft will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht für die Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich soll das Thema Digitalisierung des Geschäfts weiter ausgebaut werden.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt.

Parallel zu den marktorientierten Aktivitäten wird die Position der Volkswagen Leasing GmbH im globalen Wettbewerb durch die strategische Investition in Strukturprojekte sowie durch Prozessoptimierungen und Produktivitätsverbesserungen weiter gestärkt.

PROGNOSE ZU WESENTLICHEN RISIKEN

Kreditrisiko Prognose

Insgesamt wird für 2019 neben einer weiteren Ausweitung des Forderungsvolumens eine stabile Risikolage erwartet, begünstigt durch die positive makroökonomische Situation in Deutschland.

Restwertisiko Prognose

Für das Geschäftsjahr 2019 wird von einem kontinuierlichen Vertragszuwachs ausgegangen. Der Haupttreiber sind die implementierten Wachstumsprogramme, anhaltende positive wirtschaftliche Umfeldbedingungen sowie eine weitere Ausweitung des Flottengeschäfts. Die Diskussion um Fahrverbote für Dieselfahrzeuge und die aufgelegten Programme zum Dieselumtausch durch die Hersteller sowie Auswirkungen aus der WLTP Umstellung könnten das Restwertportfolio in 2019 beeinflussen.

Marktpreisrisiko Prognose

Vor dem Hintergrund eines weiterhin als relativ stabil zu erwartenden Zinsumfelds wird für das Geschäftsjahr 2019 mit einer gleichbleibenden Marktpreisrisikosituation gerechnet.

Liquiditätsrisiko Prognose

Grundsätzlich wird eine stabile Liquiditätssituation erwartet. Die zukünftige Risikoentwicklung hängt allerdings auch von Unsicherheiten, wie den Verhandlungen des „Brexit“ und den aufkeimenden weltpolitischen Spannungen ab und kann sich in der Verfügbarkeit und im Preis der Refinanzierungsinstrumente niederschlagen.

Operationelles Risiko Prognose

Aufgrund der bereits im Risikoberichtsteil dargestellten Entwicklung der Operationellen Risiken und des zukünftigen Geschäftswachstums werden konstante bis moderat steigende Risiken erwartet. In diesem Zusammenhang wird von einer gleichbleibend effektiven Betrugsabwehr und der Beibehaltung des hohen Qualitätsniveaus bei Prozessen und Mitarbeiterqualifikationen ausgegangen.

AUSSICHTEN FÜR 2019

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass das Weltwirtschaftswachstum 2019 voraussichtlich leicht unter dem Vorjahr liegen wird. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten. In den großen Industrieländern wird eine etwas schwächere Dynamik als 2018 erwartet.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme leicht steigender Refinanzierungskosten, der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Kostenoptimierung im Rahmen des Effizienzprogramms, leicht sinkender Risikokosten, höherer Gemeinkosten infolge verstärkter Investitionen in die Digitalisierung des Leasinggeschäfts und weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft und deren Auswirkungen unter anderem auf die Risikokosten.

Aufgrund der oben genannten Effekte und unter der Annahme, dass die Marge im kommenden Jahr weiterhin stabil bleibt, wird für das Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr ein leicht geringeres Operatives Ergebnis erwartet.

Sowohl der Vertragsbestand als auch die Vertragszugänge werden für 2019 leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. Bei leicht steigenden Auslieferungen an Fahrzeugen wird im Markt Deutschland und für die Rechtseinheit Volkswagen Leasing GmbH (Rechtseinheit Deutschland) eine Penetration auf dem Niveau von 2018 erwartet.

Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Volkswagen Financial Services AG wird in der Filiale Italien

ein leichter Rückgang beim Vertragszugang prognostiziert. Der Vertragsbestand wird deutlich höher erwartet. Das Operative Ergebnis nach IFRS wird jedoch signifikant geringer prognostiziert. Bei der Penetrationsrate wird für 2019 von einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

In der Filiale in Polen wird der Vertragszugang auf dem Niveau von 2018 erwartet und beim Vertragsbestand wird ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr gesehen. Das Operative Ergebnis nach IFRS wird aufgrund des erfreulichen Wachstums im Vertragsbestand beim Leasing und Servicegeschäft deutlich über 2018 erwartet. Die Penetrationsrate wird leicht unterhalb des Vorjahres prognostiziert.

Braunschweig, den 7. Februar 2019

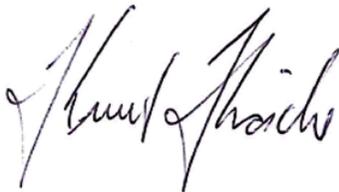
Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Silke Finger



Knut Krösche

Bilanz

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31. Dezember 2018

T €		31.12.2018	31.12.2017
Aktiva			
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) Täglich fällig	7.988		10.910
b) Andere Forderungen	0		160.938
		7.988	171.848
2. Forderungen an Kunden		8.156.459	3.832.061
3. Leasingvermögen		27.739.373	26.048.897
4. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.003		2.953
b) Geleistete Anzahlungen	807		182
		4.810	3.135
5. Sachanlagen			
a) Grundstücke und Gebäude	33.809		35.319
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.139		3.249
		38.948	38.568
6. Sonstige Vermögensgegenstände		951.245	1.119.167
7. Rechnungsabgrenzungsposten		587.559	1.004.673
Summe der Aktiva		37.486.382	32.218.349

T €		31.12.2018	31.12.2017
Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) Täglich fällig	88.966		96.187
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	891.979		1.108.115
		980.945	1.204.302
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		16.716.105	13.482.960
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) Begebene Schuldverschreibungen	12.084.292		10.329.687
b) Geldmarktpapiere	94.077		159.002
		12.178.369	10.488.689
4. Sonstige Verbindlichkeiten		606.844	504.104
5. Rechnungsabgrenzungsposten		5.939.743	5.696.536
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.576		2.440
b) Steuerrückstellungen	1.213		4.450
c) Andere Rückstellungen	837.168		611.380
		840.957	618.270
7. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.060	1.129
8. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	76.004		76.004
b) Kapitalrücklage	145.706		145.706
c) Bilanzgewinn	649		649
		222.359	222.359
Summe der Passiva		37.486.382	32.218.349
1. Eventualverbindlichkeiten			
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		71.838	187.498
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Leasingzusagen		3.032.424	2.347.736

Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

T €			1.1. – 31.12.2018	1.1. – 31.12.2017
1.	Leasingerträge		17.508.774	15.848.481
2.	Leasingaufwendungen		9.986.389	9.326.472
			7.522.385	6.522.009
3.	Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		1.228.080	27.681
4.	Zinsaufwendungen		1.169.415	454.202
	davon: Aufzinsung Rückstellungen		1.935	1.337
			58.665	-426.521
5.	Provisionserträge		192.053	568
6.	Provisionsaufwendungen		647.928	562.567
			-455.875	-561.999
7.	Sonstige betriebliche Erträge		267.676	294.748
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		69	106
9.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) Personalaufwand			
	aa) Löhne und Gehälter	25.418		11.815
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung T € 291	6.355		3.002
			31.773	14.817
	b) andere Verwaltungsaufwendungen		469.582	380.876
			501.355	395.693
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen			
	a) auf das Leasingvermögen		6.348.351	5.961.815
	b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		4.764	6.075
			6.353.115	5.967.890
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft			
12.			485.424	452.053
	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft			
13.			293.547	562.272
14.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		281.073	-525.354
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		199.875	-2.021
16.	Erträge aus Verlustübernahme		0	523.333
17.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-81.198	0
18.	Jahresüberschuss		0	0
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		649	649
20.	Bilanzgewinn		649	649

Kapitalflussrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

T €	1.1. – 31.12.2018	1.1. – 31.12.2017
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	81.198	-523.333
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.353.116	5.967.889
Veränderung der Rückstellungen	222.687	-292.614
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Leasingvermögens	-1.252.455	-939.530
Zinsergebnis	-58.665	426.522
Sonstige Anpassungen	-123.936	24.653
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	163.861	-77.572
Veränderung der Forderungen an Kunden	-4.324.399	-1.322.297
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	61.703	-538.727
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-223.357	-311.284
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.151.947	778.199
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	1.689.679	3.316.154
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	345.879	961.323
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.228.080	27.681
Gezahlte Zinsen	-1.169.415	-454.202
Gezahlte Ertragsteuern (Vorjahr: Erstattete Ertragsteuern)	123.936	-24.653
I. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.269.859	7.018.209
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Leasingvermögens	9.270.452	8.725.033
Auszahlungen für Investitionen in das Leasingvermögen	-16.055.262	-16.042.441
Auszahlungen für Investitionen in das eigengenutzte Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-8.382	-5.204
II. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-6.793.192	-7.322.612
Einzahlungen aus Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services AG	523.333	304.403
III. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	523.333	304.403
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I., II. und III.)	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0	0

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand gemäß DRS 21.

Eigenkapitalpiegel

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2017	76.004	145.706	649	222.359
Veränderung	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2018	76.004	145.706	649	222.359

Anhang

des Jahresabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31. Dezember 2018

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH ist nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Volkswagen Leasing GmbH erbringt für Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG IT-Dienstleistungen und interne Dienstleistungen. Diese werden durch eine interne Kostenverrechnung verursachungsgerecht an die deutschen Konzerngesellschaften weiterbelastet.

Die Erträge aus den Weiterberechnungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die immateriellen Anlagewerte, Sachanlagen und das Leasingvermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und unter Berücksichtigung von bestehenden Sicherheiten und Unterstützungsleistungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen werden für das Verwaltungsgebäude (Nutzungsdauer 50 Jahre Altbau bzw. 25 Jahre Neubau) linear vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Das Leasingvermögen wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Pkw betragen sechs Jahre, für Lkw neun Jahre und für weitere Leasinggüter, welche im Wesentlichen das Mobilienleasing im Händlerbereich (Werkstattausstattungen) umfassen, drei bis 13 Jahre. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über drei Jahre abgeschrieben.

Unter Ausübung des nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB vorgesehenen Wahlrechts zur Beibehaltung werden Unterschiede zwischen handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags Rechnung getragen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der monatlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst. Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Erfüllungsbetrag aus.

Pensionsrückstellungen werden in der Filiale Italien gebildet. Die Pensionsrückstellungen werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker ermittelt.

Latente Steuern werden aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags grundsätzlich bei der Volkswagen AG als Organträgerin berücksichtigt. Die latenten Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 29,86 % gebildet. Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich aufgrund der in Anspruch genommenen Saldierungsmöglichkeit von aktiven und passiven latenten Steuern kein gesonderter Ausweis von passiven latenten Steuern. In der selbstständig steuerpflichtigen Niederlassung Italien

liegen im Wesentlichen aktive latente Steuern aus dem Rückstellungs- und Verbindlichkeitenbereich vor. Die in der selbstständig steuerpflichtigen Niederlassung in Polen vorliegenden passiven latenten Steuern aus Forderungen werden mit aktiven latenten Steuern aus dem Leasingvermögen dieser Niederlassung saldiert. Darüber hinaus werden keine aktiven latenten Steuern in Ausübung des Wahlrechts des § 274 HGB angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die künftigen Perioden zuzurechnende Erträge bzw. sonstige betriebliche Erträge des Leasinggeschäfts darstellen.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert angesetzt. Unwiderrufliche Leasingzusagen werden mit dem Barwert gezeigt. Die in der Volkswagen Leasing GmbH abgeschlossenen Zinsderivate stehen in allgemeinen wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen. Das Wahlrecht zur expliziten Bildung von Bewertungseinheiten wird nicht in Anspruch genommen. Das Zinsbuch der Volkswagen Leasing GmbH wurde gemäß IDW RS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Dabei wurde das Barwertverfahren angewandt. Voraussichtlich noch anfallende Risikokosten zuzüglich eines Risikokostenzuschlags und Verwaltungskosten wurden durch eine Einbeziehung in den zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendeten Zinssatz berücksichtigt und der so ermittelte Barwert dem handelsrechtlichen Buchwert der Vermögensgegenstände des Zinsbuches gegenübergestellt. Es ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden ist.

Für Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung erfolgt die Währungsumrechnung gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden die Umrechnungsergebnisse gemäß § 256a Satz 2 HGB voll erfolgswirksam erfasst.

Die Leasingertragsrealisation erfolgt, soweit die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht wurde und ein Anspruch auf die Gegenleistung entstanden ist. Dabei werden Erträge aus Lieferungen im Wesentlichen aus Gebrauchtwagenverkäufen (Verkaufserlöse) ausgewiesen, sobald das wirtschaftliche Eigentum (Übergang von Besitz, der Rechte auf Nutzung und Veräußerung, der Lasten und der Gefahren des Verlusts und des zufälligen Untergangs) auf den Kunden übergegangen ist. Es werden Lieferbedingungen bzw. allgemeine Geschäftsbedingungen vereinbart, die für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums maßgeblich sind. Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Erträge entspricht der vereinbarten Gegenleistung, wobei sie unter Abzug der Umsatzsteuer sowie von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen werden.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2018	31.12.2017
1. Forderungen an Kreditinstitute	7.988	171.848
(davon gegen verbundene Unternehmen T € 1.489; Vorjahr: T € 170.995)		
Gesamt	7.988	171.848

Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2018	31.12.2017
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.165.940	805.204
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.979.538	3.015.009
(davon gegen die Gesellschafterin T € 401.443; Vorjahr: T € 2.103.256)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 78.959; Vorjahr: T € 61.853)		
3. Sonstige Forderungen	10.981	11.848
Gesamt	8.156.459	3.832.061

Die Restlaufzeiten der Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2018	31.12.2017
1. Forderungen an Kreditinstitute	7.988	171.848
davon fällig 0 – 3 Monate	7.988	171.848
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.165.940	805.204
davon fällig 0 – 3 Monate	246.409	149.291
davon fällig > 3 – 12 Monate	369.259	266.583
davon fällig > 12 – 60 Monate	550.272	389.330
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.979.538	3.015.009
davon fällig 0 – 3 Monate	6.579.538	2.615.009
davon fällig > 3 – 12 Monate	0	0
davon fällig > 12 – 60 Monate	400.000	400.000
davon fällig > 60 Monate	0	0
4. Sonstige Forderungen	10.981	11.848
davon fällig 0 – 3 Monate	10.981	11.848
Gesamt	8.164.447	4.003.909

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Berichtsjahr gehen aus dem Anlagengitter hervor.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Leasingrückläufer in Höhe von T € 394.408 (Vorjahr: T € 534.305), Forderungen aus der Abwicklung von ABS-

Transaktionen in Höhe von T € 204.559 (Vorjahr: T € 309.711) und aus abgegrenzten Swap-Zinsen in Höhe von T € 89.561 (Vorjahr: T € 85.637).

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien für aufgenommene Schuldverschreibungen sowie ABS-Transaktionen in Höhe von T € 496.389 (Vorjahr: T € 928.585) ausgewiesen, die zeitanteilig aufgelöst werden. Ferner werden die im Voraus gezahlten Kfz-Steuern in Höhe von T € 19.087 (Vorjahr: T € 17.268) und Versicherungen aus dem Dienstleistungsleasing in Höhe von T € 71.648 (Vorjahr: T € 58.507) sowie sonstige Abgrenzungen bilanziert.

Durch die Filiale Polen lagen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.060,8 Mio. € in fremder Währung vor.

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2018	31.12.2017
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	980.945	1.204.302
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 89.100; Vorjahr: T € 51.793)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.716.105	13.482.960
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 8.580.840; Vorjahr: T € 6.402.988)		
(davon gegenüber der Gesellschafterin T € 1.768.299; Vorjahr: T € 779.253)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 528.364; Vorjahr: T € 601.588)		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	12.178.369	10.488.689
4. Sonstige Verbindlichkeiten	606.844	504.104
Gesamt	30.482.263	25.680.055

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2018	31.12.2017
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	980.945	1.204.302
davon fällig 0 – 3 Monate	194.825	268.212
davon fällig > 3 – 12 Monate	632.403	300.276
davon fällig > 12 – 60 Monate	153.717	635.814
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.716.105	13.482.960
davon fällig 0 – 3 Monate	3.207.539	704.279
davon fällig > 3 – 12 Monate	5.092.375	3.323.629
davon fällig > 12 – 60 Monate	8.271.191	8.767.372
davon fällig > 60 Monate	145.000	687.680
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	12.178.369	10.488.689
davon fällig 0 – 3 Monate	134.336	214.699
davon fällig > 3 – 12 Monate	1.294.033	773.990
davon fällig > 12 – 60 Monate	6.750.000	6.250.000
davon fällig > 60 Monate	4.000.000	3.250.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	606.844	504.104
davon fällig 0 – 3 Monate	131.987	106.627
davon fällig > 3 – 12 Monate	333.715	262.742
davon fällig > 12 – 60 Monate	141.142	134.735
Gesamt	30.482.263	25.680.055

Für Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten seitens der Volkswagen Leasing GmbH gestellt.

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind nominal 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €) im nächsten Geschäftsjahr fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für ausstehende Reparaturenrechnungen aus Wartungs- und Verschleißverträgen in Höhe von T€ 583.219 (Vorjahr: T€ 479.329) sowie aus Swap-Zinsen in Höhe von T€ 10.964 (Vorjahr: T€ 11.019) enthalten.

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Pensionsrückstellungen der Filiale Italien (T€ 2.576; Vorjahr: T€ 2.440), Steuerrückstellungen (T€ 1.213; Vorjahr: T€ 4.450) und andere Rückstellungen (T€ 837.168; Vorjahr: T€ 611.380).

Unter den anderen Rückstellungen werden u.a. die Risiken aus bestehenden Leasingverträgen abgesichert. Die Vorsorge für Restwertrisiken betrug T€ 7.098 (Vorjahr: T€ 8.568). Außerdem sind insbesondere die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing sowie Aufwendungen für noch ausstehende Rechnungen mit T€ 123.219 berücksichtigt worden (Vorjahr: T€ 120.423). Ferner wurden noch für Bonifikationen an Händler und für sonstige Bonifikationen insgesamt T€ 411.742 (Vorjahr: T€ 153.735) zurückgestellt. Der Anstieg dieser Rückstellungen resultiert aus der Umstrukturierung der VW-Finanzdienstleistungs-Unternehmensgruppe, durch die die Volkswagen Leasing GmbH weitere Vertriebsleistungen übernommen hat.

Die gebildete Rückstellung für Risiken aus der Vertragsgestaltung beläuft sich auf T€ 138.700 vor Abzinsung bei T€ 141.000 im Vorjahr (Abzinsungsbetrag: T€ 1.260, Vorjahr: T€ 1.582).

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden die Wertberichtigungen aus steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 3 ZonenRFG für das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Veränderung des Steueraufwands wird das ausgewiesene Jahresergebnis nicht wesentlich erhöht. Auch die Veränderung der künftigen Jahresergebnisse durch diese steuerliche Bewertung ist nicht erheblich.

Durch die Filiale Polen lagen Schulden in Höhe von 1.564,3 Mio. € in fremder Währung vor.

In den im Anlagevermögen gezeigten Grundstücken und Gebäuden sind Anlagen im Bau in Höhe von T€ 196 (Vorjahr: T€ 184) enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens:

T €	BRUTTOBUCHWERTE					Stand 31.12.2018
	Vortrag 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Fremd- währungs- differenzen	
I. Immaterielle Anlagewerte						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.448	3.273	209	0	-65	11.447
Geleistete Anzahlungen	182	901	269	0	-8	806
	8.630	4.174	478	0	-73	12.253
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	51.318	2	0	0	-43	51.277
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.839	4.050	1.627	0	-31	7.231
Anlagen im Bau	184	154	142	0	0	196
	56.341	4.206	1.769	0	-74	58.704
III. Leasingvermögen						
Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen	35.432.161	15.924.601	13.131.042	96.813	12.363	38.334.896
Geleistete Anzahlungen	97.228	113.296	415	-96.813	0	113.296
	35.529.389	16.037.897	13.131.457	0	12.363	38.448.192
Gesamt Anlagevermögen	35.594.360	16.046.277	13.133.704	0	12.216	38.519.149

	WERTBERICHTIGUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
	Vortrag 1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	5.495	2.089	67	-74	7.443	4.004	2.953
	0	0	0	0	0	806	182
	5.495	2.089	67	-74	7.443	4.810	3.135
	16.183	1.511	0	-30	17.664	33.613	35.135
	1.590	1.164	623	-39	2.092	5.139	3.249
	0	0	0	0	0	196	184
	17.773	2.675	623	-69	19.756	38.948	38.568
	9.480.492	6.348.351	5.115.018	-5.006	10.708.819	27.626.077	25.951.669
	0	0	0	0	0	113.296	97.228
	9.480.492	6.348.351	5.115.018	-5.006	10.708.819	27.739.373	26.048.897
	9.503.760	6.353.115	5.115.707	-5.149	10.736.018	27.783.131	26.090.600

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Leasingerträge belaufen sich auf T€ 17.508.774. Die Leasingaufwendungen betragen T€ 9.986.389 und enthalten die zur Erzielung der Erlöse erforderlichen Aufwendungen. Diese sind im Wesentlichen die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Leasinggegenstände und Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Das Leasingergebnis beläuft sich auf T€ 7.522.385.

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

T €	1.1. – 31.12.2018	1.1. – 31.12.2017
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (davon aus verbundenen Unternehmen T € 5.865; Vorjahr: T € 6.300)	1.228.080	27.681
2. Zinsaufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T € 40.876; Vorjahr: T € 31.966)	1.169.415	454.202
Gesamt	58.665	-426.521

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen in Höhe von 736 Mio. € und Erträge in Höhe von 1.195 Mio. € aus einer Umstrukturierung von ABS-Transaktionen enthalten. Dabei erfolgte ein Rückkauf (sog. clean-up call) der ABS-Transaktion VCL Master RV SA Compartment 1 und eine Vertragsumstellung bei der Transaktion VCL Master RV SA Compartment 2. Durch den Rückkauf ergab sich ein positiver Ergebniseffekt von 276 Mio. €. Aufgrund der Vertragsumstellung hat sich eine andere Bilanzierungsweise der noch bestehenden ABS-Transaktion VCL Master RV SA Compartment 2 ergeben, wodurch sich ein positiver Ergebnisbeitrag von 183 Mio. € ergab.

Die Provisionserträge sind aufgrund der Umstrukturierung der VW-Finanzdienstleistungs-Unternehmensgruppe, durch die die Volkswagen Leasing GmbH weitere Vertriebsleistungen übernommen hat, deutlich angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T € 267.676, davon T € 217.610 aus dem Leasinggeschäft und T € 50.066 aus weiterberechneten Gemeinkosten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus für Dritte erbrachten Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung in Höhe von T € 109.963 (Vorjahr: T € 107.309) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T € 60.528 (Vorjahr: T € 44.212) enthalten. Periodenfremde Erträge sind mit T € 2.293 (Vorjahr: T € 3.354) enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil betragen T € 69.

Der Personalaufwand für unsere Mitarbeiter der Filialen Mailand, Verona sowie der Filiale Polen beträgt T € 31.773, davon T € 25.418 für Löhne und Gehälter und T € 6.355 für soziale Abgaben.

Andere Verwaltungsaufwendungen entstanden in Höhe von T € 469.582, insbesondere für von Konzerngesellschaften weiterberechnete Arbeitsplatzkosten, Personalüberlassungen und IT-Kosten sowie Dienstleistungen Dritter.

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen werden mit T € 6.348.351 gesondert ausgewiesen. Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von T € 334.387 (Vorjahr: T € 465.296). Die zusätzliche Abschreibung auf das Leasingvermögen zur Berücksichtigung von Risiken aus der vorzeitigen Fahrzeugverwertung infolge des Ausfalls von Leasingnehmern (latente Bonitätsrisiken) liegt bei T € 7.413 (Vorjahr: T € 6.483).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr T € 65.500. Hierin enthalten sind u.a. Aufwendungen aus Emissions- und Ratingkosten in Höhe von T € 6.794 sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T € 35.549 (Vorjahr: T € 60.212).

Den Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft in Höhe von T € 485.424 stehen Erträge von T € 293.547 gegenüber.

Durch die vorgenannten Entwicklungen ergab sich im abgelaufenen Jahr ein Gewinn vor Steuern von 281,1 Mio. € (Vorjahr Verlust in Höhe von 525,4 Mio. €).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuerumlagen in Höhe von T€ 130.193 (Vorjahr: T€ – 54.254) enthalten.

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der nach Steuern entstandene Jahresüberschuss in Höhe von T€ 81.198 an die Volkswagen Financial Services AG abgeführt.

Aufteilung der Erträge nach Regionen:

T €	1.1. – 31.12.2018				1.1. –
	Deutschland	Italien	Polen	Gesamt	31.12.2017
					Gesamt
1. Leasingerträge					
Mieten	5.648.683	165.103	128.411	5.942.197	5.505.293
Wartungs- und Dienstleistungserträge	1.229.205	49.504	26.110	1.304.819	770.824
Gebrauchtwagenverkäufe	9.090.836	145.649	33.967	9.270.452	8.725.033
Übrige	883.181	22.888	85.237	991.306	847.331
	16.851.905	383.144	273.725	17.508.774	15.848.481
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.201.342	580	26.158	1.228.080	27.681
5. Provisionserträge	188.488	0	3.565	192.053	568
7. Sonstige betriebliche Erträge	182.565	15.597	69.514	267.676	294.748
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	69	0	0	69	106
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft	164.330	113.726	15.491	293.547	562.272
Gesamt	18.588.699	513.047	388.453	19.490.199	16.733.856

5. Sonstige Erläuterungen

Das Zinsänderungsrisiko wurde durch den Abschluss von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 29,5 Mrd. € abgesichert. Die positiven Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag 320,9 Mio. € und die negativen Marktwerte 41,7 Mio. €. Die Marktwerte werden anhand der Marktinformationen vom Bilanzstichtag sowie geeigneter EDV-gestützter Bewertungsmethoden ermittelt. Von diesen derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsabgrenzungen über 89,6 Mio. € in den sonstigen Vermögensgegenständen sowie über 11,0 Mio. € in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg (größter Konsolidierungskreis), einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht wird.

Außerdem wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, einbezogen, der beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht wird.

Zur Refinanzierung ihres Leasingvermögens hat die Volkswagen Leasing GmbH Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) am Markt platziert. Im Geschäftsjahr 2018 sind zwei Transaktionen durchgeführt worden. Aus der Veräußerung zukünftiger Leasingforderungen sowie von Restwerten aus diesen Leasingverträgen ist der Volkswagen Leasing GmbH in 2018 insgesamt Liquidität in Höhe von 8.425,7 Mio. € zugeflossen. Daneben laufen drei weitere Transaktionen aus Vorjahren. Neben dem jeweils

einmaligen Zufluss aus diesen Transaktionen bestehen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die gegenwärtige und zukünftige Liquiditäts- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat sich zur Sicherung von Darlehenslinien verpflichtet, aus zukünftigen Leasingforderungen einen Betrag von 1,4 Mrd. € an die Volkswagen Bank GmbH abzutreten und zur Sicherung zu übereignen. Die Darlehenslinien betreffen die Volkswagen Leasing GmbH und weitere Tochtergesellschaften/Beteiligungsunternehmen der Volkswagen Financial Services AG.

Die Grundstücke und Gebäude der Volkswagen Leasing GmbH werden im Wesentlichen von den weiteren in Braunschweig ansässigen Gesellschaften des FS-Teilkonzerns genutzt.

Die unwiderruflichen Leasingzusagen beziehen sich auf bestätigte Leasingverträge, bei denen das Fahrzeug am Bilanzstichtag noch nicht ausgeliefert worden ist und somit die zugesagten Kreditlimite noch nicht in Anspruch genommen worden sind. Mit der Inanspruchnahme wird gerechnet, da es sich um abgeschlossene Leasingverträge handelt. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form eines Einkaufsobligos in für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft unwesentlicher Höhe.

Haftungsverhältnisse, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind, bestehen im Rahmen der ABS-Transaktionen VCL 24, VCL 25, VCL 26, VCL 27 und VCL Master RV C2. Dazu wurde eine Market Risk Reserve an die Investoren gezahlt, die als Sicherheit für bestimmte Risiken dient. Mit der Inanspruchnahme dieser Sicherheit wird nicht gerechnet, da vom Eintritt des Risikos nicht ausgegangen wird.

Die Volkswagen Leasing GmbH tätigt keine marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Das Abschlussprüferhonorar wird im Anhang zum Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, sowie im Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, dargestellt. Das die Volkswagen Leasing GmbH betreffende Honorar für Abschlussprüfungsleistungen entfiel 2018 auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen.

Andere Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen Comfort Letter sowie weitere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit ABS-Transaktionen.

Sonstige Leistungen des Abschlussprüfers konzentrierten sich im Berichtsjahr auf Dienstleistungen zu dem Thema Bankenaufsichtsrecht.

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 264 Angestellte, davon fünf leitende Angestellte (Vorjahr: 163, drei leitende Angestellte) und in der Filiale Polen jahresdurchschnittlich 250 Angestellte, davon keine leitenden Angestellten (Vorjahr: 92, keine leitenden Angestellten) beschäftigt. Die erhöhten Mitarbeiterressourcen resultieren aus der Umstrukturierung der VW-Finanzdienstleistungs-Unternehmensgruppe.

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge. Die von der Gesellschaft getragenen Aufwendungen für die Geschäftsführung beliefen sich auf T€ 1.559.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 648.680,82 € auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 traten keine Entwicklungen von besonderer Bedeutung für die Volkswagen Leasing GmbH auf.

7. Weitere Angaben

Firma: Volkswagen Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: Braunschweig

Registergericht: Handelsregister B des Amtsgerichts Braunschweig

Handelsregister-Nummer: HRB 1858

8. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Geschäftsführung per 31. Dezember 2018

ANTHONY BANDMANN

Sprecher der Geschäftsführung

Unternehmenssteuerung Volkswagen Leasing GmbH

SILKE FINGER

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

KNUT KRÖSCHE

Front Office Volkswagen Leasing GmbH

Prüfungsausschuss Volkswagen Leasing GmbH

Der Prüfungsausschuss der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern:

WERNER FLÜGGE

Vorsitzender

HELMUT STREIFF

Stellvertretender Vorsitzender

FRANK FIEDLER

Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG

Bereich Finanzen und Beschaffung

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der Volkswagen Leasing GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, den 7. Februar 2019

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Silke Finger



Knut Krösche

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit des Leasingvermögens aus laufenden und beendeten Leasingverträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Werthaltigkeit des Leasingvermögens aus laufenden und beendeten Leasingverträgen

- ① Im Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH werden zum 31. Dezember 2018 Kraftfahrzeuge aus laufenden Leasingverträgen in Höhe von € 27.739,4 Mio (74,0 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Leasingvermögen“ und aus beendeten Leasingverträgen in Höhe von € 394,4 Mio (1,1 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung richtet sich bei dem Anlagevermögen zugeordneten Leasingvermögen nach den unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibung fortgeführten Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie bei dem Umlaufvermögen zugeordneten sonstigen Vermögensgegenständen nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Volkswagen Leasing GmbH überprüft mittels interner und externer Vermarktungsergebnisse vierteljährlich die Werthaltigkeit des Leasingvermögens aus laufenden und beendeten Leasingverträgen. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der fortgeführte Buchwert der jeweiligen Vermögensgegenstände dem entsprechenden niedrigeren beizulegenden Wert gegenübergestellt. Dabei werden interne und externe Vermarktungsergebnisse sowie von den gesetzlichen Vertretern geschätzte Marktpreisentwicklungen für Kraftfahrzeuge berücksichtigt. Auf Basis dieser Wertermittlung ergaben sich im Geschäftsjahr für die beiden betroffenen Bilanzposten außerplanmäßige Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von insgesamt € 334,4 Mio.

Die Bewertung des Leasingvermögens aus laufenden und beendeten Leasingverträgen ist zum einen von betragsmäßig großer Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft und beinhaltet zum anderen in hohem Maße Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter, da aufgrund der Verwendung von Modellen und Annahmen in hohem Maße Schätzunsicherheiten bei der Bewertung bestehen. Zudem trägt die aktuelle öffentliche Diskussion über die Restwertentwicklung von Kraftfahrzeugen mit Dieselmotoren (Fahrverbote für bestimmte Dieselfahrzeuge in Innenstädten, Nachfrageverschiebung zugunsten von Kraftfahrzeugen mit Benzinmotor) zusätzlich zur Unsicherheit im Rahmen der Bewertung der bilanzierten Kraftfahrzeuge bei. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere die von der Gesellschaft durchgeführten Bewertungen in Bezug auf ihre Aktualität, Methodik sowie die Nachvollziehbarkeit der Wertermittlung gewürdigt. Damit einhergehend haben wir uns ein Verständnis über die der Wertermittlung zugrunde liegenden Ausgangsdaten, Wertparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ergänzend haben wir uns bei unserer Einschätzung der von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Vermarktungsannahmen unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie Unterlagen und Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Vermarktungsergebnissen gestützt. Darüber hinaus haben wir die Klassifizierung der Kraftfahrzeuge als Anlage- oder Umlaufvermögen und damit einhergehend die jeweils anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gewürdigt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Leasingvermögen und zu den sonstigen Vermögensgegenständen sind in den Abschnitten 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und 3 „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 7. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Juli 2018 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1966 als Abschlussprüfer der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Hübner.

Hannover, den 7. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Hübner
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Mathias Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses

der Volkswagen Leasing GmbH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB. Gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasst. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen. Die Besetzung des Prüfungsausschusses ist unter den Organangaben dargestellt. Im Berichtsjahr ist der Prüfungsausschuss zu drei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Eilbedürftige Vorgänge, über die im Umlaufverfahren zu entscheiden wäre, lagen im Berichtsjahr nicht vor. Bei den Sitzungen waren alle Mitglieder des Prüfungsausschusses anwesend.

In der Sitzung am 26. Februar 2018 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Volkswagen Leasing GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Prüfung hat der Ausschuss der Alleingeschafterin Bericht erstattet.

Zudem ließ sich der Ausschuss über aktuelle Themen mit Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft unterrichten wie etwa den Auswirkungen von Dieselfahrverboten in einigen deutschen Städten. Außerdem ließ sich der Prüfungsausschuss über die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Refinanzierungs- und Liquiditätslage Bericht erstatten.

Weiterhin hat sich der Ausschuss erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen dem Abschlussprüfer und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft und über vorliegende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe eingeholt. Nach eingehender Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Prüfungsausschuss der Alleingeschafterin eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers ausgesprochen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags vorbereitet.

In seiner Sitzung am 1. November 2018 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit dem Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung der Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2020 und schlug der Gesellschafterversammlung eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Wahl vor. Darüber hinaus ließ sich der Ausschuss vom Compliance-Beauftragten der Gesellschaft über die Risiko- und Sicherungsmaßnahmen in der Gesellschaft unterrichten. Zudem berichtete der Leiter der Internen Revision über die Funktionsweise des Internen Revisionssystems und über die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Prüfungen. Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss eingehend mit den Rückstellungen der Gesellschaft bezüglich Restwerttrisiken.

In der Sitzung am 3. Dezember 2018 erörterte der Prüfungsausschuss die Prüfungsplanung, die Prüfungsschwerpunkte und die Informationspflichten des Abschlussprüfers. Außerdem wurde die jährliche Überprüfung der Leitlinien für die Abschlussprüferleistungen vorgenommen. Schließlich befasste sich der Ausschuss eingehend mit dem Risikomanagementsystem der Volkswagen Leasing GmbH und ließ sich die Funktionsweise erläutern.

Braunschweig, den 18. März 2019

Werner Flügge
Vorsitzender

Helmut Streiff
stellv. Vorsitzender

Frank Fiedler
Mitglied

HINWEIS IN BEZUG AUF ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen u.a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Leasing GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

HERAUSGEBER

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-30 71
ir@vwfs.com

SATZ

Inhouse produziert mit [firesys](#)

Dieser Geschäftsbericht ist unter www.vwfsag.com/arleasing18 auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com